

Beteiligungsbericht 2019

Bericht zur Lage der städtischen Gesellschaften, Eigenbetriebe, Kommunalen Anstalten und wirtschaftlichen Beteiligungen



Herausgeber:

Stadt Göttingen – Der Oberbürgermeister

Neues Rathaus, Postfach 38 31, 37070 Göttingen

Telefon: (0551) 400- 2464

Fax: (0551) 624002704

Vorwort

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2019 der Stadt Göttingen ist gem. § 151 NKomVG aufgestellt und soll einen Überblick über die Unternehmen und Einrichtungen in Privatrechtsform und ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten im Einzelnen geben sowie die Transparenz über kommunale Beteiligungen verbessern. Der jährlich fortzuschreibende Beteiligungsbericht der Stadt Göttingen soll über die wesentlichen und unternehmensrelevanten Daten der Gesellschaften informieren. Die wirtschaftlichen Angaben und Kennzahlen im Beteiligungsbericht beziehen sich auf die zuletzt vorgelegten Prüfberichte der jeweiligen Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2018.

Wie in allen großen Städten Deutschlands hat auch die Stadt Göttingen Teile ihrer vielfältigen Aufgaben an selbständige Unternehmen übertragen, an denen sie mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist. Die Beteiligungen stellen wichtige Leistungen der Infrastruktur zur Verfügung, die sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für private Unternehmen von erheblicher Bedeutung sind. Um dies zu erreichen, sind leistungsfähige Betriebe erforderlich, die im Rahmen der Aufgabenerfüllung im Sinne des Gemeinwohls dem ökonomischen und allgemeinen Strukturwandel gewachsen sind und die sich nach den Grundsätzen wirtschaftlicher Betriebsführung richten und danach handeln.

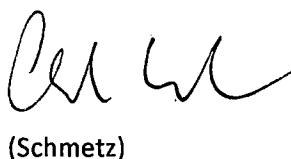
Ziel des Beteiligungsberichtes ist es, primär der Öffentlichkeit und den Vertretern in den Gremien der Stadt Göttingen, aber auch der Aufsichtsbehörde und interessierten Dritten einen umfassenden Überblick über die Struktur der Unternehmen zu geben, an denen die Stadt Göttingen zum 31. Dezember 2018 beteiligt war.

Göttingen, Februar 2020



(Köhler)

Oberbürgermeister



(Schmetz)

Erster Stadtrat/Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

Einführung	5
Allgemeine Information	6
Anforderungen an den Beteiligungsbericht	6
Unmittelbare Eigengesellschaften (privatrechtliche Unternehmensformen)	7
öffentlich-rechtliche Unternehmensformen	8
Steuerung der Beteiligungen	8
Gesamtübersicht Beteiligungsportfolio	10
Übersicht über wichtige Unternehmensdaten für das Geschäftsjahr 2018	11
Organigramm der privatrechtlichen Beteiligungen der Stadt Göttingen	12
Organigramm der öffentlich-rechtlichen Beteiligungen der Stadt Göttingen	13
Organigramm nach Geschäftsfeldern der Beteiligungen > 30	14
Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Göttingen zu ihren Beteiligungen	15
Übersicht der Beschäftigten der städtischen Beteiligungen	16
Kennzahlen der Beteiligungen nach Geschäftsfeldern	17
Ver- & Entsorgung	18
Verkehr	19
Kultur & Freizeit	20
Bau- & Wohnungswirtschaft	21
Bildung & Soziales	22
Sonstige	23
Einzelberichterstattung	24
Göttinger Entsorgungsbetriebe	25
Stadtwerke Göttingen AG	28
Göttinger Verkehrsbetriebe	32
Göttinger Sport & Freizeit GmbH	36
Deutsches Theater Göttingen GmbH	40
Internationale Handel Festspiele GmbH	44
Göttinger Symphonie Orchester GmbH	46
EB Stadthalle Göttingen	50
Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH	53
Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH	56
Beschäftigungsförderung Göttingen kAöR	60

VHS Göttingen Osterode gGmbH	65
Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs GmbH & Co. KG.....	69
Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH	73
Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH.....	76
Kommunale Dienste Göttingen kAöR.....	79

Einführung

Allgemeine Information

Anforderungen an den Beteiligungsbericht

Mit der Vorlage dieses Berichtes wird die gesetzliche Verpflichtung gemäß § 151 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) zur Vorlage eines Beteiligungsberichtes erfüllt.

Gemäß § 150 NKomVG hat die Gemeinde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks zu koordinieren und zu überwachen. Die Kommune hat einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten (Beteiligungsbericht) zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht soll gemäß § 151 NKomVG insbesondere Angaben über

- den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen enthalten.

Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Göttingen

Insgesamt hält die Stadt Göttingen in 2018 vierundzwanzig Beteiligungen in Form von privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Unternehmen (Eigengesellschaften, Eigenbetriebe, kommunale Anstalten und Zweckverbände). An zehn Gesellschaften hält die Stadt mehr als 50 % der Beteiligung. An acht Gesellschaften ist sie mit einem Minderheitsanteil unter 50% beteiligt. Ebenfalls zu 50 % ist die Stadt über den Sparkassenzweckverband an der Sparkasse Göttingen beteiligt. Zwei weitere Unternehmen führt sie als Eigenbetriebe und zwei Betriebe werden in der Form der kommunalen Anstalt geführt. Zusätzlich ist die Stadt Göttingen am Abfallzweckverband mit 25 % beteiligt.

Insgesamt beschäftigten im Jahr 2018 die Unternehmen, an denen die Stadt Göttingen mit mehr als 30 % beteiligt ist, 1.577 (Vj 1.040) Personen. Die Bilanzsumme dieser Gesellschaften betrug € 972 Mio. (Vj € 932 Mio.). Die Umsatzerlöse betrugen 2018 € 255 Mio. (Vj € 243 Mio.), (weitere Details zu den Kennzahlen siehe Abbildung „Übersicht über wichtige Unternehmensdaten für das Geschäftsjahr 2018“).

Diese Zahlen belegen, dass diese "öffentlichen Unternehmen" mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit der Stadt als "Konzernmutter oder Muttergesellschaft" verbunden sind.

So ist die Stadt einerseits aus der Verantwortung für diese Vermögenswerte, andererseits wegen der finanziellen Auswirkung der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen aufgerufen.

In dem hier vorgelegten Beteiligungsbericht werden die einzelnen Unternehmen mit ihrem spezifischen Unternehmenszweck beschrieben und wichtige ökonomische Daten auf der Basis der Prüfberichte zum 31. Dezember 2018 abgebildet. Ausgehend von der kommunalpolitischen Zielsetzung eines transparenten und überprüfbaren Beteiligungsmanagements wird in dem Beteiligungsbericht in Form eines Nachschlagewerkes über die Unternehmensziele, die wirtschaftliche Situation und über die Leistungskraft der Unternehmen informiert.

Dabei werden folgende Unternehmen und Betriebe dargestellt:

Unmittelbare Eigengesellschaften (privatrechtliche Unternehmensformen)

Mehrheitsbeteiligungen:

1. Stadtwerke AG (50,1 %) - SWG AG
2. Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (100%) – GöVB
3. Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (100%) - GöVV
4. Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH(100%) - BSG
5. Städtische Wohnungsbau GmbH (85%) - SWB
6. VHS Göttingen Osterode gGmbH (50%) - VHS
7. Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG (100%) - GöSF
8. Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs- GmbH & Co. KG (100%) – SZ
9. Deutsche Theater Göttingen (100%) – DT
10. Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH (100%) – GWG

Minderheitsbeteiligungen:

11. Göttinger Symphonieorchester gGmbH (30%) - GSO
12. Internationale Handel-Festspiele Göttingen GmbH (30%) - IHF
13. Pro-City GmbH Göttingen (20%)
14. Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH (11%)
15. Metropolregion H BS Gö WOB GmbH (5,2%)
16. Schleswig-Holsteinische Holzagentur GmbH (0,57 %) bis 2019
17. Energieeffizienz Aktiv Mitgestalten GmbH (0,4 %)
18. Ant. Genossenschaft (0,1%)

Minderheitsgesellschaften mit einem Anteil der Stadt unter 30% sind nachrichtlich dargestellt. Diese werden im nachfolgenden Bericht nicht weiter erläutert.

öffentlich-rechtliche Unternehmensformen

Eigenbetriebe:

19. Göttinger Entsorgungsbetriebe (100%) - GEB

20. EB Stadthalle 100% - Stadthalle

Anstalten des öffentlichen Rechts

21. Kommunale Dienste Göttinger kAöR (100%) - KDG

22. Beschäftigungsförderung Göttingen kAöR (100%) - BFGö

Zweckverbände

23. Sparkassenzweckverband Göttingen (50%)

24. Abfallzweckverband Südniedersachsen (mittelbar 25%) – AZS.

Originär unterliegen die Zweckverbände nicht der Berichtspflicht des Beteiligungsberichtes gemäß § 151 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG), da es sich bei diesen nicht um Gesellschaften in Privatrechtsform oder kommunale Anstalten, sondern um andere öffentlich-rechtliche Unternehmensformen handelt. Sie werden im Rahmen der Einzelberichterstattung ebenfalls nicht weiter erläutert.

Steuerung der Beteiligungen

Der Steuerung der wirtschaftlichen Unternehmen durch die zuständigen Organe der Stadt Göttingen kommt eine besondere Bedeutung zu. Nach § 150 NKomVG überwacht und koordiniert die Kommune ihre Unternehmen und Einrichtungen sowie Beteiligungen an ihnen im Sinne der zu erfüllenden öffentlichen Zwecke (Beteiligungsmanagement).

Zweck und Aufgabe des Beteiligungsmanagements ist es, durch Koordinierung und Überwachung zu gewährleisten, dass die Unternehmen neben der Verfolgung ihrer originären unternehmerischen Ziele (z.B. Gewinnerzielung) die öffentlichen Zwecke verfolgen, die Grundlage der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde sind. Darüber hinaus gehören zum Beteiligungsmanagement klassischerweise die Beteiligungspolitik und -verwaltung, das Beteiligungscontrolling und die Mandatsbetreuung. Inhaltlich erstreckt sich das Beteiligungsmanagement auf die Einwirkung der strategischen Unternehmensziele, ihre Koordinierung mit den Gesamtinteressen der Stadt Göttingen, die konsequente Verfolgung der Ziele mit

den Mitteln des Kommunal- und Gesellschaftsrechts, vor allem über die Vertreter der Gemeinde in den Organen der Unternehmen, sowie die Überwachung der Geschäftsentwicklung und der Zielerreichung.

Zuständig für diese Aufgabe innerhalb der Verwaltung ist das Finanzdezernat, der Fachbereich Finanzen, der Bereich Betriebswirtschaft/Beteiligungsmanagement (OE 20.2) im Zusammenwirken mit dem Referat des Oberbürgermeisters, bei dem das strategische Beteiligungsmanagement angesiedelt ist. Dem Beteiligungsmanagement obliegt die Vertretung der Interessen als Anteilseignerin, das Beteiligungscontrolling, das Portfoliomanagement und insbesondere die Koordinierung und Vermittlung der gesamtstädtischen Zielsetzungen gegenüber den Beteiligungen.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung bei Beteiligungen sowie das Finanzcontrolling der Eigen- und ggf. Nettoregiebetriebe sind durch die Beteiligungsrichtlinie der Stadt Göttingen vom 25. September 2015 und allgemeine Dienstanweisungen geregelt.

Die Zuständigkeit des Fachdezernats für die Umsetzung und Ergebnisverantwortung der operativen fachpolitischen und fiskalischen Ziele der Beteiligungen bleibt hiervon unberührt.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei folgenden sieben strategischen Zielen der Stadt Göttingen (G7) zu:

1. Göttingen - Stadt mit Lebensqualität (G1)
2. Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen (G2)
3. Soziale Chancengleichheit gewährleisten (G3)
4. Bildungsgerechtigkeit steigern und stabilisieren (G4)
5. Internationalität durch offene Willkommenskultur stärken (G5)
6. Bezahlbaren Wohnraum schaffen und erhalten (G6)
7. Klimaschutz, Klimaanpassung und ökologische Nachhaltigkeit fördern (G7)

Die Wahrnehmung der Aufgaben mit zentraler Bedeutung zur Erreichung dieser Ziele geschieht in Zusammenarbeit mit anderen Verwaltungen und der städtischen Gesamtverwaltung, den städtischen Beteiligungen, den Vertreterinnen und Vertretern der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik in Stadt und Region, den Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft und im Rahmen einer lebendigen, lokalen Demokratie im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt, deren ehrenamtliches Engagement die Stadt begrüßt und fördert. In der Einzelberichterstattung werden unter Berücksichtigung dieser „G7 Ziele“ die strategischen Ziele der Beteiligungen näher erläutert.

Gesamtübersicht

Beteiligungsportfolio

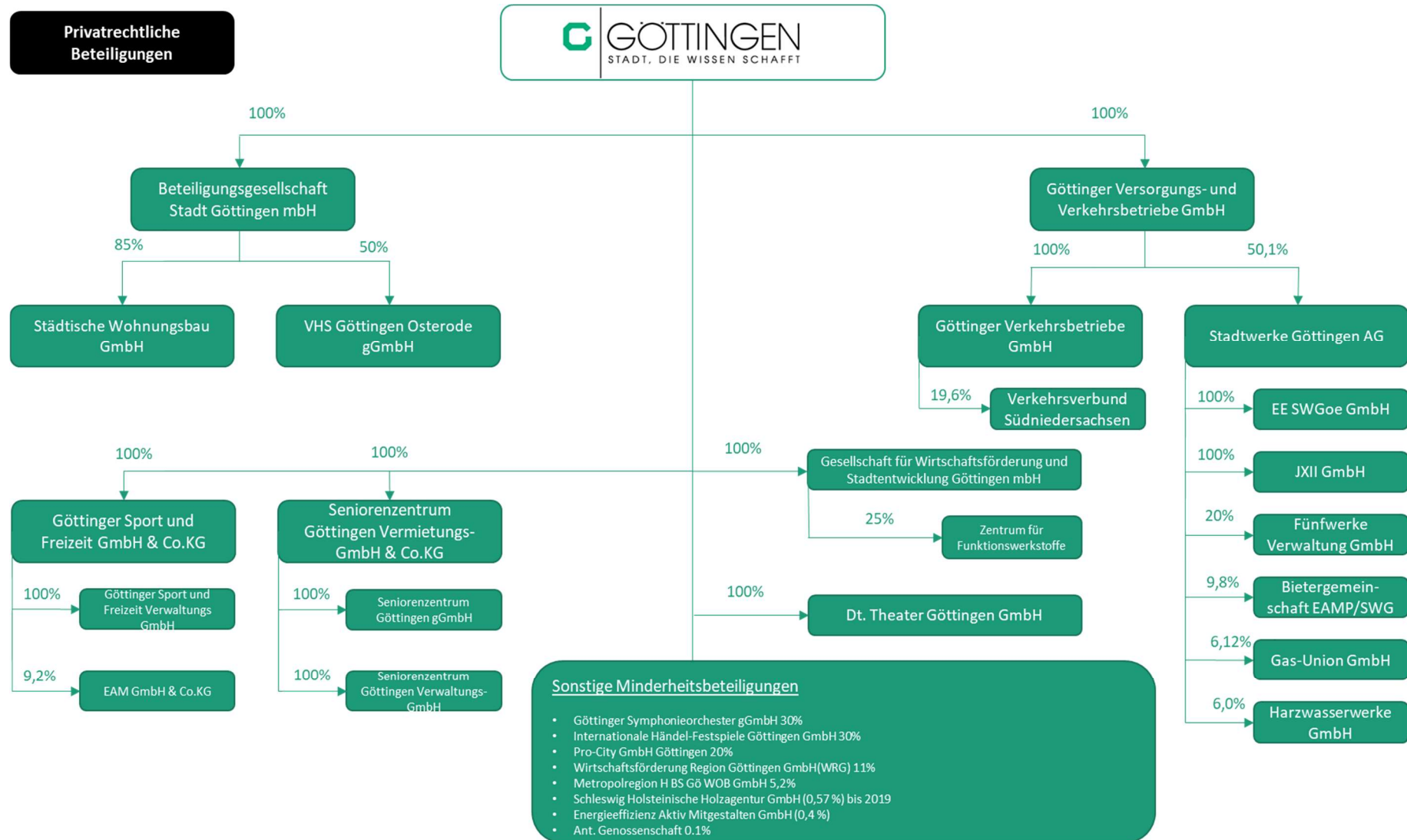
Übersicht über wichtige Unternehmensdaten für das Geschäftsjahr 2018

Die einzelnen Beteiligungen werden in den grau hinterlegten Geschäftsfelder zusammengefasst:

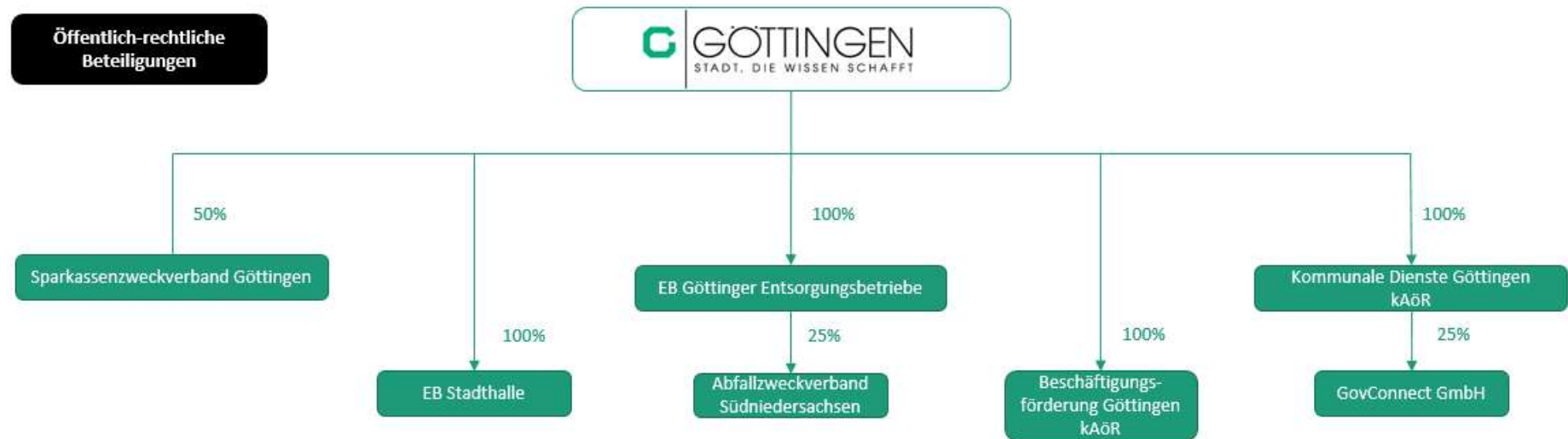
Beteiligung/ Geschäftsfeld	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsum- me in T€	Gesamt- anteil in %	Eigenkapital in T€	Eigenkapit- alquote in %	Umsatz- erlöse in T€	Gesamt- anteil in %	Ergebnis nach Steuern (Betriebsergebnis) in T€	Jahresergebnis in T€
GEB	100%	326.570	34%	138.870	43%	49.473	19%	5.526	5.486
SWG AG	50,1%	105.355	11%	51.006	48%	109.374	43%	8.667	0
Ver- & Entsorgung		431.925	44%	189.876	44%	158.847	62%	14.193	5.486
GöVB	100%	16.515	2%	474	3%	15.352	6%	-8.612	0
Verkehr		16.515	2%	474	3%	15.352	6%	-8.612	0
GöSF	100%	101.869	10%	85.222	84%	5.730	2%	-962	-1.076
DTG	100%	3.181	0%	1.225	39%	1.229	0%	-6	-11
IHF	30%	176	0%	51	29%	1.704	1%	-12	1
GSO	30%	928	0%	78	8%	1.155	0%	51	50
Statdhalle	100%	1.975	0%	1069	54%	330	0%	160	160
Kultur/Freizeit		108.129	11%	87.645	81%	10.148	4%	-769	-876
SWB	85%	186.931	19%	56.455	30%	28.314	11%	4.214	2.956
GWG	100%	93.163	10%	12.436	13%	18.266	7%	821	622
Bau- und Wohnungswirtschaft		280.094	29%	68.891	25%	46.580	18%	5.035	3.578
BFGö	100%	2.317	0%	1.680	73%	6.626	3%	-132	-139
VHS	50%	1.993	0%	888	45%	5.878	2%	169	167
SZ gGmbH	100%	1.965	0%	1.451	74%	5.936	2%	110	110
Bildung & Soziales		6.275	1%	4.019	64%	18.440	7%	147	138
GöVV	100%	78.914	8%	77.831	99%	207	0%	5.381	5.381
BSG	100%	47.756	5%	0	0%	0	0%	-943	-943
KDG	100%	2.728	0%	282	10%	5.906	2%	-444	-444
Sonstiges		129.398	13%	78.113	60%	6.113	2%	3.994	3.994
Gesamt		972.336	100%	429.018	44%	255.480	100%	13.988	12.320

Erläuterungen zu den Kennzahlen folgen im Rahmen der Einzelberichterstattung.

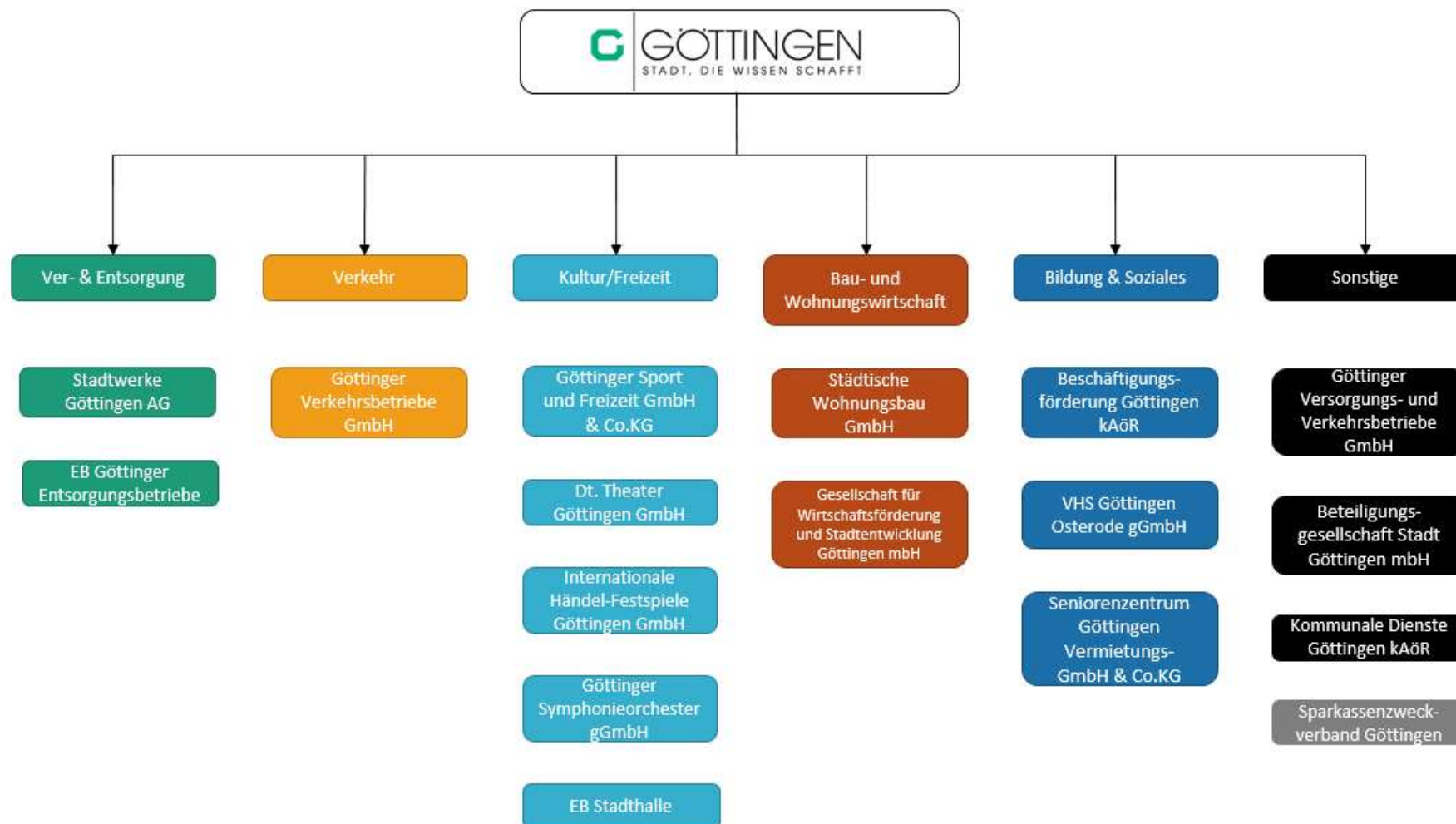
Organigramm der privatrechtlichen Beteiligungen der Stadt Göttingen



Organigramm der öffentlich-rechtlichen Beteiligungen der Stadt Göttingen



Organigramm nach Geschäftsfeldern der Beteiligungen > 30



Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Göttingen zu ihren Beteiligungen

Beteiligung/ Geschäftsfeld	Stammkapital / Haftungskapital			Ausgaben/ Verlustabdeckung u.sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt		Einnahmen/ Gewinnabführung an die Stadt Göttingen	
	Gesamt in T€	Anteil der Stadt in T€	Anteil in %	2018 in T€	2017 in T€	2018 in T€	2017 in T€
GEB	11.250,00	11.250,00	100%	0,00	0,00	4.350,50	4.350,50
SWG AG (über GöVV)	33.280,00	16.673,28	50,1%	0,00	0,00	Ergebnisabführung an GöVV	
Ver- & Entsorgung	44.530,00	27.923,28		0,00	0,00	4.350,50	4.350,50
GöVB (über GöVV)	50,00	50,00	100%	Ergebnisabführung an GöVV		0,00	0,00
Verkehr	50,00	50,00		0,00	0,00	0,00	0,00
GöSF	1.405,30	1.405,30	100%	1.458,90	883,10	0,00	0,00
DTG	50,00	50,00	100%	3.694,61	3.587,00	0,00	0,00
IHF	50,00	15,00	30%	150,00	150,00	0,00	0,00
GSO	25,00	7,50	30%	1.535,53	1.513,32	0,00	0,00
Statdhalle	511,20	511,20	100%	0,00	0,00	0,00	0,00
Kultur/Freizeit	2.041,50	1.989,00		6.839,04	6.133,42	0,00	0,00
SWB (über BSG)	23.200,00	19.720,00	85%	0,00	0,00	0,00	0,00
GWG	12.230,00	12.230,00	100%	3.141,20	3.087,00	0,00	0,00
Bau- und Wohnungswirtschaft	35.430,00	31.950,00		3.141,20	3.087,00	0,00	0,00
BFGö	770,00	770,00	100%	2.271,80	2.313,50	0,00	0,00
VHS (über BSG)	400,00	200,00	50%	657,20	646,24	0,00	0,00
SZ gGmbH (über SZ Vermietung)	25,00	25,00	100%	0,00	0,00	0,00	0,00
SZ Vermietung	50,00	50,00	100%	0,00	0,00	0,00	100,00
Bildung & Soziales	1.245,00	1.045,00		2.929,00	2.959,74	0,00	100,00
GöVV	100,00	100,00	100%	8.612,00	7.190,00	5.381,00	5.099,00
BSG	1.245,00	1.245,00	100%	0,00	0,00	850,00	850,00
KDG	550,00	550,00	100%	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstiges	1.895,00	1.895,00		8.612,00	7.190,00	6.231,00	5.949,00
Gesamt	85.191,50	64.852,28		21.521,24	19.370,16	10.581,50	10.399,50

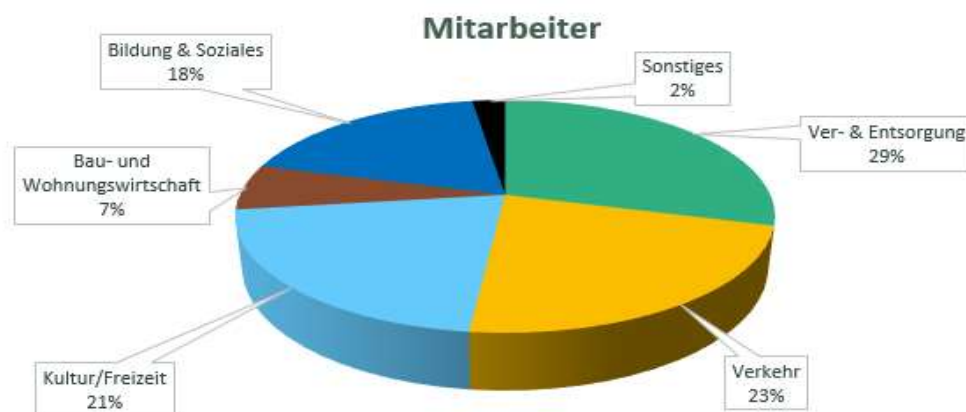
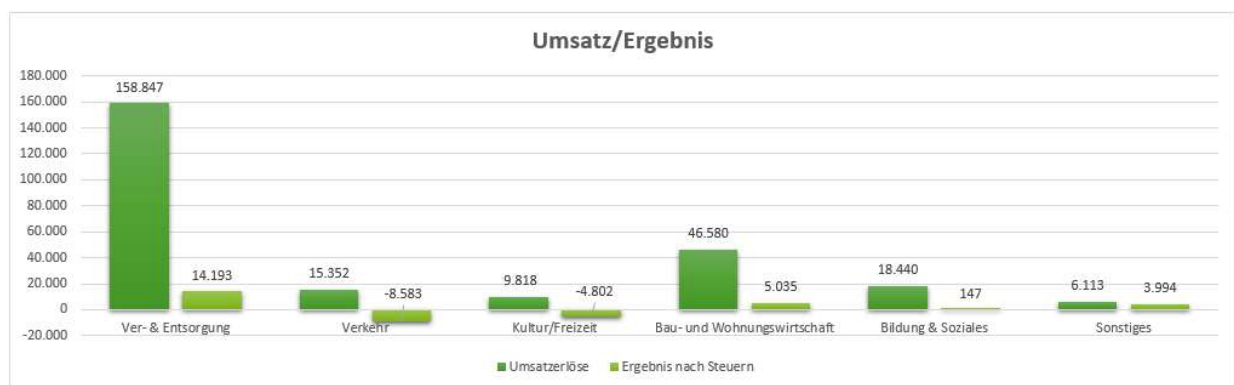
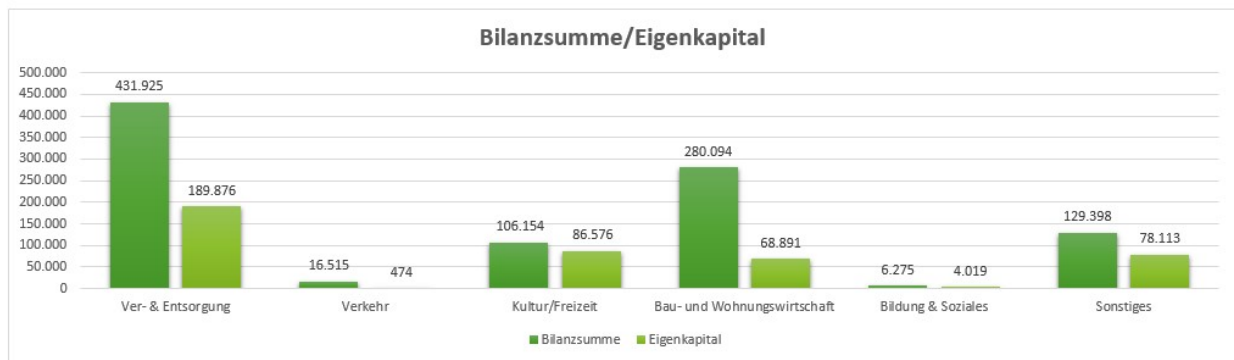
Details zu den Finanzbeziehungen der Stadt Göttingen zu den Beteiligungen siehe Einzelberichterstattung.

Übersicht der Beschäftigten der städtischen Beteiligungen

Beteiligung/ Geschäftsfeld	Anzahl Mitarbeiter				Frauenquote 2018 in %	
	2018	davon männlich	davon weiblich	2017	der Belegschaft	im Gremium
GEB	273	234	39	275	14%	44%
SWG AG	178	129	49	179	28%	14%
Ver- & Entsorgung	451	363	88	2471	20%	33%
GöVB	348	308	40	329	11%	0%
Verkehr	348	308	40	329	11%	0%
GöSF	102	55	47	100	46%	20%
DTG	155	83	72	238	46%	31%
IHF	8	1	7	8	88%	22%
GSO	61	38	23	62	38%	27%
Statdhalle	1	0	1	1	100%	0%
Kultur/Freizeit	327	177	150	409	46%	30%
SWB	41	14	27	41	66%	11%
GWG	60	38	22	55	37%	38%
Bau- und Wohnungswirtschaft	101	52	49	96	49%	27%
BFGö	151	64	87	122	58%	50%
VHS	61	11	50	60	82%	47%
SZ gGmbH	102	40	62	100	61%	44%
Bildung & Soziales	314	115	199	282	63%	47%
GöVV	0,25	0,25	0	0	0%	-
BSG	0	0	0	0	-	-
KDG	36	25	11	34	31%	0%
Sonstiges	36	25	11	34	30%	0%
Gesamt	1.577	1.040	537	3.621	34%	31%

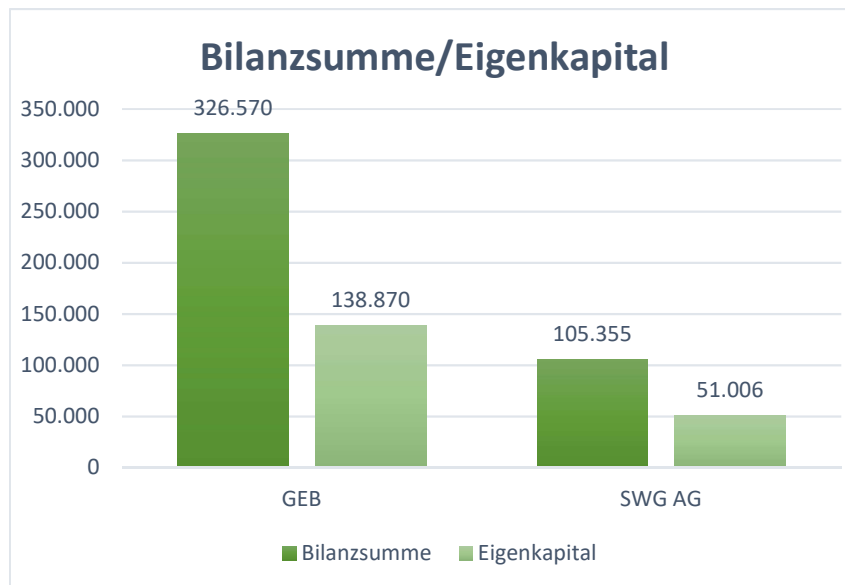
Die seit 2016 für die Aufsichtsräte von börsennotierten und paritätisch mitbestimmten Unternehmen verbindliche geltende Geschlechterquote i.H.v. 30 %, wurde im Durchschnitt über alle Gremien eingehalten.

Kennzahlen der Beteiligungen nach Geschäftsfeldern

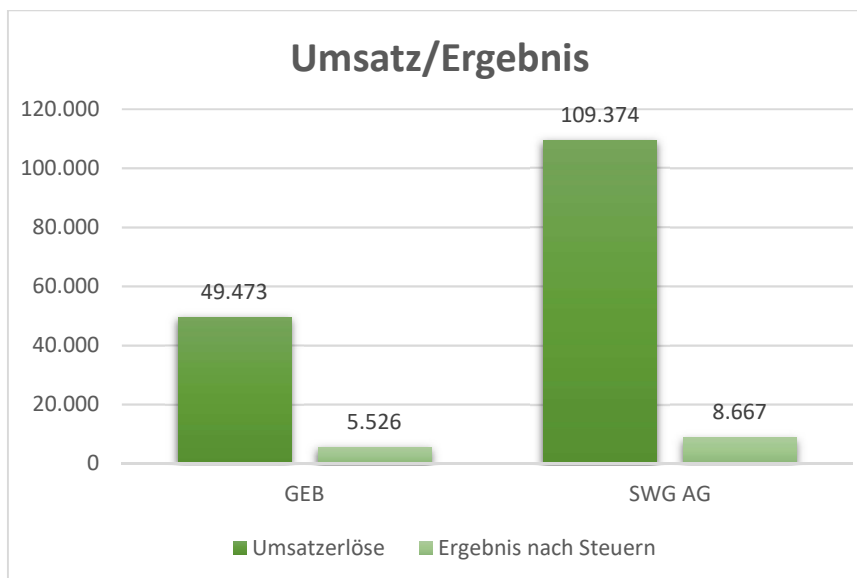


Ver- & Entsorgung

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



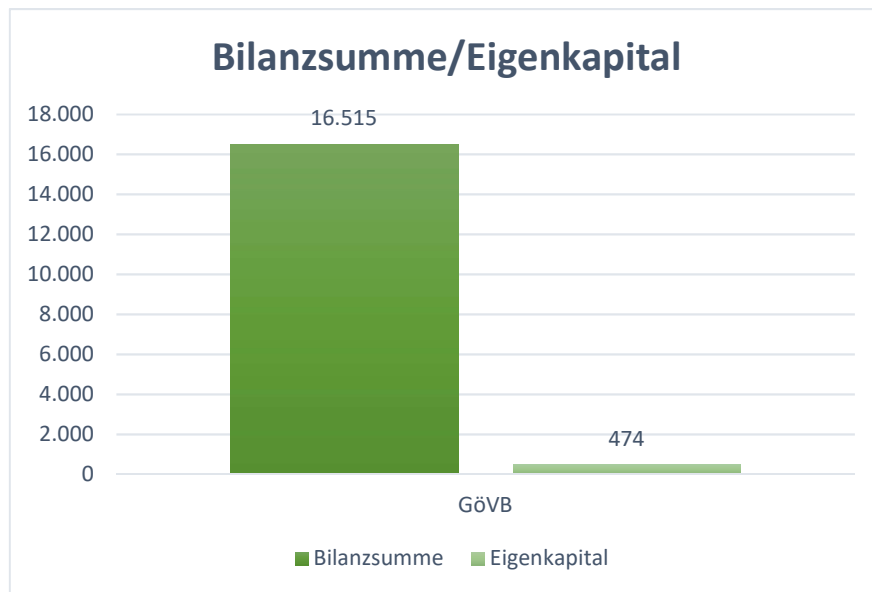
Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Eigenkapital in T€		Eigenkapitalquote	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
GEB	100%	326.570	316.965	138.870	136.559	43%	43%
SWG AG	50,1%	105.355	94.932	51.006	51.006	48%	54%
Ver- & Entsorgung		431.925	411.897	189.876	187.565	44%	46%



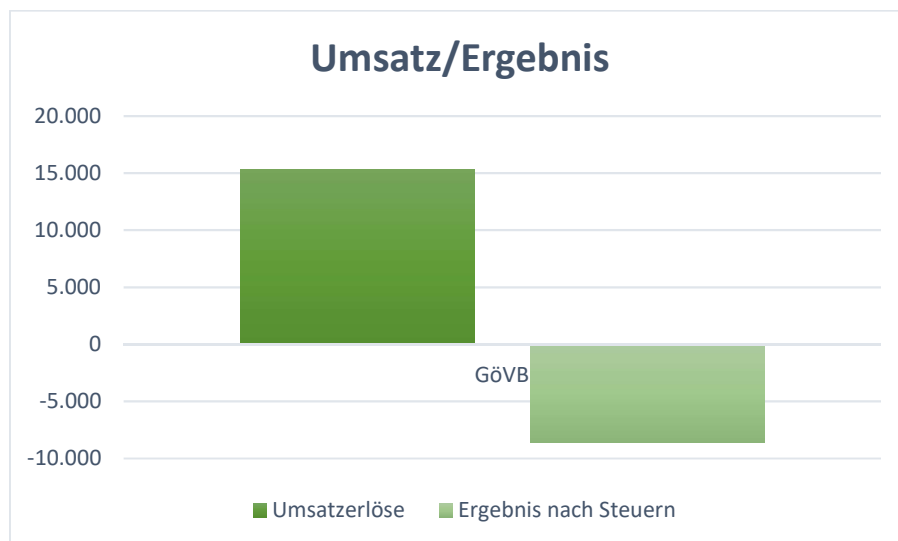
Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
GEB	49.473	49.303	5.526	4.430	273	275
SWG AG	109.374	107.289	8.667	9.189	178	179
Ver- & Entsorgung	158.847	156.592	14.193	13.619	451	454

Verkehr

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



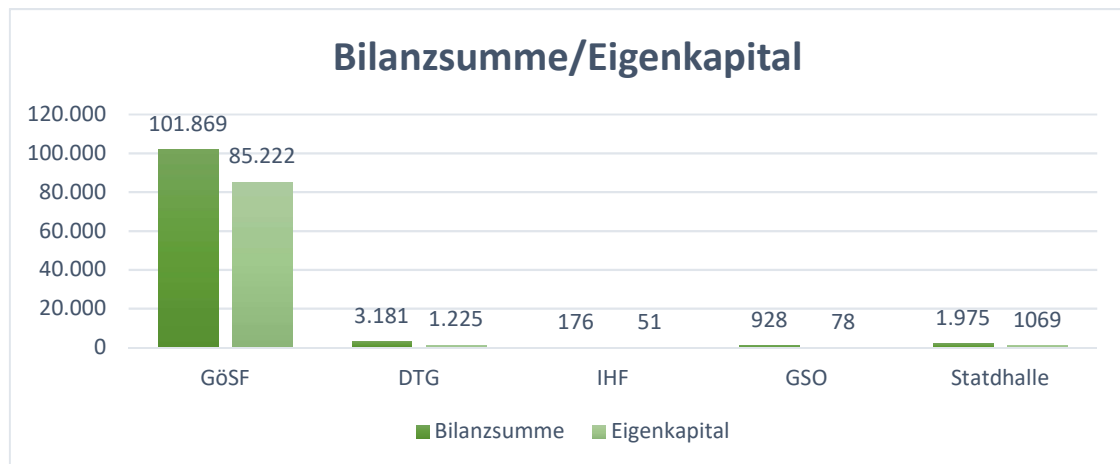
Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Eigenkapital in T€		Eigenkapitalquote	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
GöVB	100%	16.515	14.677	474	474	3%	3%
Verkehr		16.515	14.677	474	474	3%	3%



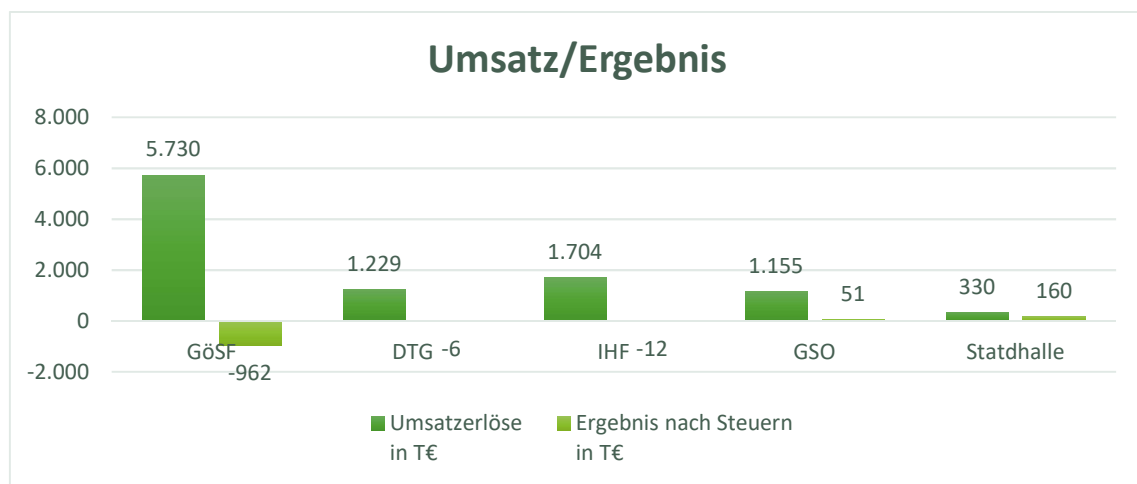
Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
GöVB	15.352	14.791	-8.583	-7.160	348	329
Verkehr	15.352	14.791	-8.583	-7.160	348	329

Kultur & Freizeit

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



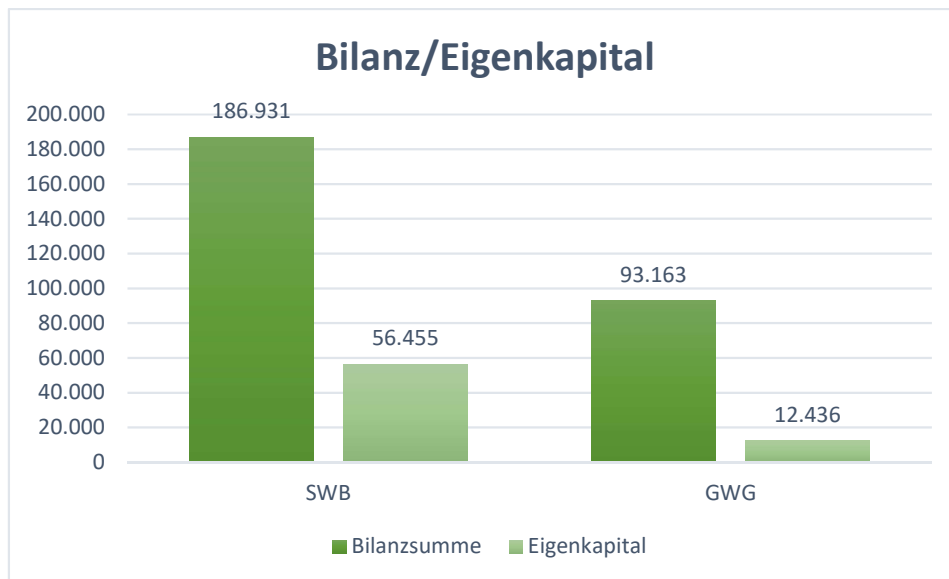
Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Eigenkapital in T€		Eigenkapitalquote	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
GöSF	100%	101.869	98.279	85.222	86.298	84%	88%
DTG	100%	3.181	3.366	1.225	1.236	39%	37%
IHF	30%	176	262	51	51	29%	19%
GSO	30%	928	942	78	28	8%	3%
Stadthalle	100%	1.975	1.656	1069	909	54%	55%
Kultur/Freizeit		106.154	102.849	86.576	87.613	82%	85%



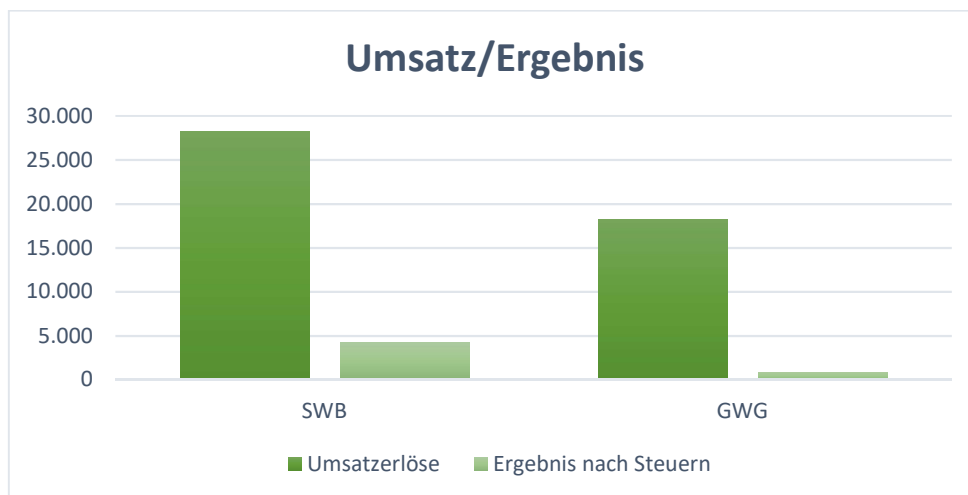
Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
GöSF	5.730	5.675	-962	3.736	102	97
DTG	1.229	1.252	-6	13	155	238
IHF	1.704	1.745	-12	-1	8	7
GSO	1.155	1.150	51	1	61	62
Stadthalle	330	330	160	158	1	1
Kultur/Freizeit	9.818	9.822	- 929	3.749	326	404

Bau- & Wohnungswirtschaft

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



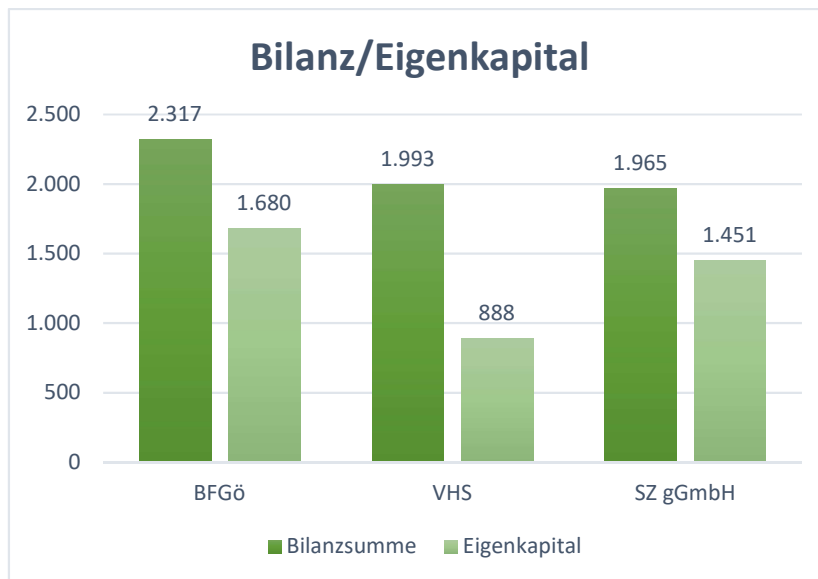
Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Eigenkapital in T€		Eigenkapitalquote	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
SWB	85%	186.931	188.036	56.455	53.500	30%	28%
GWG	100%	93.163	77.622	12.436	11.814	13%	15%
Bau- und Wohnungswirtschaft		280.094	265.658	68.891	65.314	25%	25%



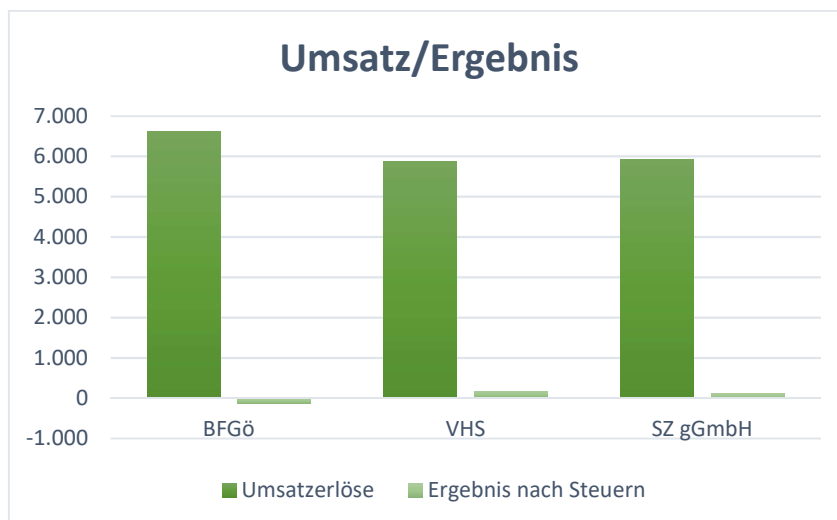
Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
SWB	28.314	27.894	4.214	4.021	41	41
GWG	18.266	10.015	821	887	60	55
Bau- und Wohnungswirtschaft	46.580	37.909	5.035	4.908	101	96

Bildung & Soziales

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



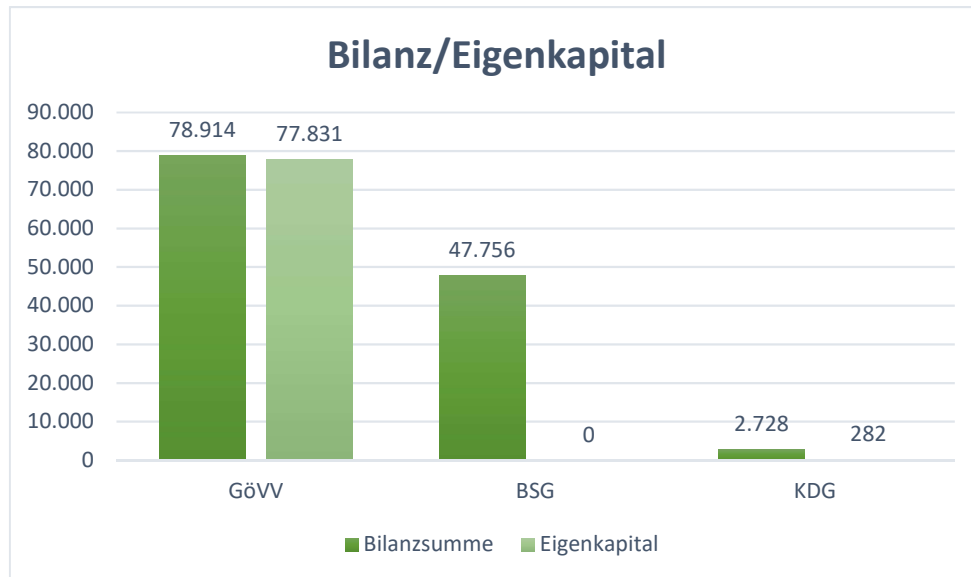
Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme		Eigenkapital		Eigenkapitalquote	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
BFGö	100%	2.317	2.533	1.680	1.816	73%	72%
VHS	50%	1.993	1.553	888	721	45%	46%
SZ gGmbH	100%	1.965	1.953	1.451	1.341	74%	69%
Bildung & Soziales		6.275	6.039	4.019	3.878	64%	64%



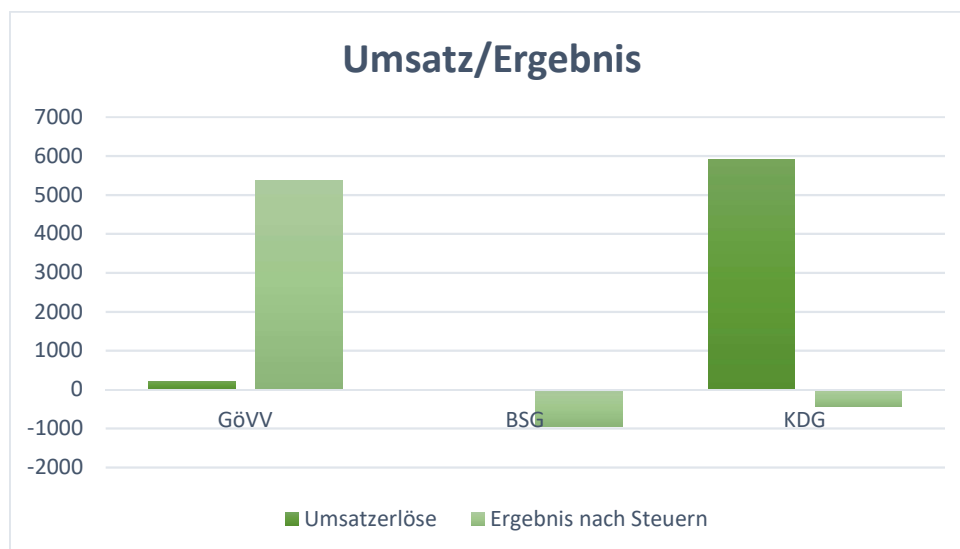
Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
BFGö	6.626	6.754	-132	-80	151	122
VHS	5.878	5.458	169	271	61	60
SZ gGmbH	5.936	5.875	110	397	102	100
Bildung & Soziales	18.440	18.087	147	588	314	282

Sonstige

Wichtige Kennzahlen des Geschäftsfeldes:



Beteiligung	Anteil der Stadt Göttingen	Bilanzsumme in T€		Eigenkapital in T€		Eigenkapitalquote	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
GöVV	100%	78.914	79.405	77.831	77.549	99%	98%
BSG	100%	47.756	46.695	0	0	0%	0%
KDG	100%	2.728	2.628	282	726	10%	28%
Sonstiges		129.398	128.728	78.113	78.275	60%	61%



Beteiligung	Umsatzerlöse in T€		Ergebnis nach Steuern in T€		Anzahl Mitarbeiter	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
GöVV	207	169	5.381	5.099	0,25	0
BSG	0	0	-943	-924	0	0
KDG	5.906	5.689	-444	-75	36	34
Sonstiges	6.113	5.858	3.994	4.100	36	34

Einzelberichterstattung

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Rudolf-Wissell-Str. 5 37079 Göttingen
E-Mail	geb@goettingen.de
Homepage	www.geb-goettingen.de
Gründungsjahr	1977
Rechtsform	Eigenbetrieb
Stammkapital	11.250.000 EUR
Gegenstand des Unternehmens	
Zweck des Eigenbetriebes ist lt. Satzung das Schmutz- und Niederschlagswasser von den in der Stadt Göttingen gelegenen Grundstücken einschließlich des in Hauskläranlagen angefallenen Schlammes und des in abflusslosen Gruben gesammelten Abwassers zu beseitigen. Zur Abwasserbeseitigung in diesem Sinne gehört das Sammeln, Fortleiten, Behandeln, Einleiten, Versickern, Verregnen und Verrieseln von Abwasser sowie das Entwässern und die Entsorgung von Klärschlamm im Zusammenhang mit der Abwasserbeseitigung. Weiterer Zweck ist die Sammlung, der Transport, die Behandlung, die Verwertung und die Ablagerung von Abfällen sowie die Durchführung weiterer abfallwirtschaftlicher Aufgaben für das Gebiet der Stadt Göttingen. Gegenstand des Betriebes ist weiterhin die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes nach dem Niedersächsischen Straßengesetz und der von der Stadt Göttingen dazu erlassenen Satzungen. Der Eigenbetrieb kann alle die seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Er kann auch Aufgaben der Abwasserbeseitigung für benachbarte Gemeinden durchführen.	
Ziele der Beteiligung	
Konstante Gebühren bzw. moderate Gebührenentwicklung Abführung der Eigenkapitalverzinsung an den kommunalen Haushalt Die Ziele der Gesellschaft stehen im Einklang mit den strategischen „G7“ Zielen der Stadt Göttingen.	
Öffentlicher Zweck	
Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	Eigenbetrieb der Stadt Göttingen
Beteiligungen	Abfallzweckverband Südniedersachsen 25 % Anteil am Klärschlammfonds
Betriebsleitung	Dipl.-Ing. Maren Reimann Dipl.-Kfm. Dirk Brandenburg
Gremien	Betriebsausschuss
Mitglieder Betriebsausschuss	Der Betriebsausschuss setzt sich wie folgt zusammen: <u>Ratsmitglieder</u> (die mit den stimmberechtigten Mitgliedern des Umweltausschusses der Stadt Göttingen identisch sind): Sabine Morgenroth (Vorsitzende), Dr. Hans-Georg Scherer (stellv. Vorsitzende), Katharina Schüle-Rennschuh, Dr. Karl Adam , Renate Bank, Rolf Ralle, Dr. Francisco Welter-Schultes (bis 16. 11.2018), Felicita Oldenburg (ab 16.11.2018) Volker Grothey, Ulrich Holefleisch (bis 16. November 2018), Dr. Harald Wiedemann (ab 16.11.2018), <u>Beschäftigte des Eigenbetriebes</u> Brigitte Stamm, Ralf Klemme, Edgar Schrader, <u>Mitarbeitervertreter</u> (der nicht Bediensteter des Eigenbetriebes ist): Daniel Bratschek.
Abschlussprüfer	pwc PricewaterhouseCoopers GmbH WPG

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Der Eigenbetrieb Göttinger Entsorgungsbetriebe (GEB) nimmt für die Stadt Göttingen die Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger seit 1997 wahr und betreibt als öffentliche Einrichtung Kanalisations- und Abwasserreinigungsanlagen nach Maßgabe der Abwassersatzung der Stadt Göttingen.

Ertragslage:

Die Ertragslage der GEB entwickelte sich im Geschäftsjahr 2018 positiv. Der erwirtschaftete Jahresergebnis nach Steuern i.H.v. T€ 5.526 (Vj. T€ 4.430) übersteigt um T€ 348 den im Wirtschaftsplan veranschlagten Überschuss. Dabei liegen die Umsatzerlöse i.H.v. T€ 49.473 um T€ 3.614 hinter dem Plan, aber etwa auf dem Vorjahresniveau. Das Zurückbleiben der Umsatzerlöse hinter dem Planansatz ist im Wesentlichen auf die Anpassungen der Gebührenüberschüsse zurückzuführen (Bereiche Schmutz- und Niederschlagswasser T€ -1.972 bzw. T€ -920, Bereich BVA Königsbühl T€ -7, Bereich Straßenreinigung Sommer-/Winterdienst T€ -252). Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden Erträge aus Entschädigungen von Versicherungen i.H.v. T€ 1.299 über den Planansatz vereinnahmt. Die betrieblichen Aufwendungen i.H.v. T€ 43.025 liegen um T€ 2.155 unter dem Plan aber um T€ 105 über dem Vorjahr. Von dem gegenüber der Planung deutlich geringeren Materialaufwand

entfallen T€ 1.018 auf geringere bezogene Leistungen. Dem gegenüber sind die Personalaufwendungen nur leicht gestiegen.

Vermögenslage:

Die Vermögenslage der GEB ist geordnet. Aus der stichtagsbezogenen Gegenüberstellung von langfristig verfügbaren Mitteln und langfristig gebundenem Vermögen ergibt sich eine Finanzierungsüberdeckung von T€ 8.933 (Vorjahr T€ 5.106). Das Verhältnis von Eigenkapital zu langfristigen Darlehensverbindlichkeiten hat sich zum 31. Dezember 2018 leicht verschlechtert. Es beträgt 1:0,93 (31. Dezember 2017: 1:0,92), d.h. auf € 1,00 Eigenkapital entfallen € 0,93 Fremdmittel. Das Anlagevermögen ist zu 46 % (Vorjahr 46 %) durch Eigenkapital finanziert. Unter Einbeziehung der Zuschüsse Dritter und der Ertragszuschüsse beläuft sich der Finanzierungsanteil auf 60 % (Vj 59 %).

Finanzlage:

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit reichte aus, um die benötigten Mittel für die Investitionen zu decken. Aus dem verbleibenden Überhang von T€ 6.146 und dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich die Zunahme der liquiden Mittel um T€ 9.394 auf T€ 21.024. Die Zahlungsfähigkeit war während des Berichtsjahres jederzeit gegeben.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2018 T€	2017 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>0</u>	<u>0</u>
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>4.350,5</u>	<u>4.350,5</u>
• Gewinnabführung (Eigenkapitalverzinsung)	3.175,0	3.175,0
• Verwaltungskostenerstattung	1.175,5	1.175,5

Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Die Ziele der Gesellschaft stehen im Einklang mit den strategischen „G7“ Zielen der Stadt Göttingen

Ziele der GEB sind insbesondere eine konstante bzw. moderate Gebührenentwicklung sowie die Abführung der Eigenkapitalverzinsung an den kommunalen Haushalt.

Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2019 ist ein Jahresüberschuss von T€ 4.276 geplant sowie die Abführung der Eigenkapitalverzinsung an die Stadt Göttingen von T€ 3.175 vorgesehen. Nach der Erfolgsplanung sind für die Folgejahre leicht rückläufige Jahresüberschüsse geplant.

Im Rahmen der Gesamtplanung steht das Ziel, konstante Gebühren bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Leistungsspektrums zu erreichen, im Vordergrund. Bei wesentlichen Reduzierungen der Kostenträgermengen und steigenden Kosten bzw. sinkenden Nebenerlösen besteht das gebührenpolitische Ziel darin, eine moderate Gebührenentwicklung zu erreichen und sprunghafte Gebührenerhöhungen zu vermeiden. Dazu werden u.a. die sich aus den Betriebsabrechnungen der Vorjahre ergebenden Überschüsse (oder Fehlbeträge) unter Beachtung der Vorgaben des NKAG zielgerecht eingesetzt.

Das seit 1992 erarbeitete und seither weiterentwickelte Kanalsanierungskonzept für die Erfassung und Sanierung nicht nur der öffentlichen, sondern auch der privaten Kanäle wird fortgesetzt. Den betroffenen Grundstückseigentümern wird ein überwiegend aus kostenlosen Untersuchungs- und Beratungsleistungen bestehendes Servicepaket bereitgestellt. Im Wirtschaftsjahr 2019 sind Investitionen von insgesamt Mio. € 27,5 (Vj € 18,5 Mio.) vorgesehen. Sie sollen aus dem Cash-Flow, Beiträgen und Darlehnsaufnahmen finanziert werden. Der geplanten Kreditaufnahme von € 18,9 Mio. stehen Tilgungsleistungen von € 7,9 Mio. gegenüber.

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Hildebrandstraße 1 37081 Göttingen
E-Mail	stadtwerke@goettingen.de
Homepage	www.stadtwerke-goettingen.de
Gründungsjahr	1984
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Stammkapital	33.280.000 EUR
Handelsregister	HRB 1439

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, der Betrieb von Netzen zur Verteilung, der Einkauf, Verkauf von und Handel mit Energie, einschließlich aller mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung verbundenen Dienstleistungen, der Betrieb von Netzen zur Verteilung von Wasser, die Gewinnung, der Einkauf und Verkauf von Wasser einschließlich aller dazugehörigen Dienstleistungen, insbesondere im Bereich Stadtentwässerung, der Bau und Betrieb von Telekommunikationsleitungs-netzen und Telekommunikationsanlagen einschließlich Dienstleistungen und der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Parkhäusern sowie die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Leistungen jedweder Art.

Ziel der Beteiligung

Das Engagement für ein lebenswertes Göttingen wird mit zahlreichen Sponsorings und Kooperationen unterstützt (G1).

Das Ziel G2. „Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen“ wird durch u. a. dadurch unterstützt, dass die Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze der Stadtwerke substanz und werterhaltend geführt bzw. ausgebaut werden.

Die Stadtwerke Göttingen AG fördert die Integration der ausländischen Bewohner (G5) in Form der Initiative im West-Stadtgebiet.

Mit dem Betrieb bzw. Invest in Wasserturbinen, PV-Anlagen, Blockheizkraftwerken etc., durch den Verkauf eigener ökologischen Produkte (Gö-Strom, Gö-Gas-Klima etc.), dem Betrieb von zwei Erdgastankstellen, der Förderung von E-Mobilität und dem Bau eines Biowärme-zentrums, wird erheblich zur Erreichung von G7 „Klimaschutz, Klimaanpassung und ökologische Nachhaltigkeit fördern“ beitragen.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter

Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH	50,1%
EAM Beteiligungen GmbH	25,1%
Gelsenwasser AG	24,8%

Beteiligungen

EE SWGoe GmbH	100 %
JXII GmbH	100 %
Fünferwerke GmbH & Co. KG	20 %
EAM EnergiePlus GmbH	10 %
Gas-Union GmbH	6,12 %
Harzwasserwerke GmbH	6 %

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Göttingen AG (SWG AG) wird in den Konzernabschluss der der Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (GöVV GmbH) einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis) Dieser wird wiederum in den kommunalen Gesamtabchluss der Stadt Göttingen einbezogen (größter Konsolidierungskreis).

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung (Hauptversammlung), Vorstand

Vorstand

Dipl.-Kfm. Frank Wiegelmann – Kfm. Vorstand
Dr. Gerd Rappenecker – Technischer Vorstand

Mitglieder Aufsichtsrat

Rolf-Georg Köhler, (Vorsitzender)
Thomas Weber, (stellv. Vorsitzender)
Thomas Meise, Henning Rolf Deters,
Markus Dittmann, Niels Fascher,
Ellen Fischer-Kallmann, Fritz Güntzler, *MdB*,
Andreas Klatt, Dr. Volker Kühn, (bis 22.01.2018),
Thomas Bahrs, (ab 30.08.2018)
Markus Janscheidt, (seit 06.12.2018),
Sabine Morgenroth,
Matthias Nordmann,
Dr. Manfred Scholle (bis 6.12.18),
Hans-Hinrich Schriever.
(Frauenquote: 7%)

Abschlussprüfer

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse sind von € 107,3 Mio. um € 2,1 Mio. auf € 109,4 Mio. im Jahr 2018 gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf Neukundenzuwachs im Stromvertrieb und die damit gestiegene Absatzmenge zurückzuführen.

Der Anstieg des Materialaufwands i.H.v. € 1,8 Mio. ist im Wesentlichen durch das Wachstum im Stromvertrieb bedingt. Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 um T€ 601 Dies ist, bei einer zum Vorjahr unveränderten Beschäftigungszahl, auf eine tarifliche Entgelterhöhung und auf die Anpassung der Heubeck-Richttafel 2018G zurückzuführen.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und Ausgleichzahlung beträgt T€ 8.667 (Vj T€ 9.189).

Das Spartenergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

Sparte	2018 T€	2017 T€
Gasversorgung	6.045	7.427
Wasserversorgung	2.030	1.845
Wärmeversorgung	1.047	416
Parkhäuser	546	698
Stromvertrieb	110	184
Stromerzeugung	-387	-412
Energiedienstleitung	-270	-493
Spartenergebnis	9.121	9.665

Vermögenslage:

Die Bilanzstruktur ist, für Versorgungsunternehmen typisch, im Wesentlichen von einer hohen Anlagenintensität (67,1 %) und das zur Finanzierung des Ablagevermögens bereitgestellte Kapital geprägt. In 2018 betrugen die Investitionen € 10,4 Mio. (Vj € 6,2 Mio.). Schwerpunkte der Investitionen waren die Erneuerung und Erweiterung des Verteilungsnetzes in der Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung i.H.v. € 3,2 Mio.

Das langfristige Vermögen (€ 81,8 Mio.) ist zu 76,6% durch das langfristige Kapital (€ 62,6 Mio.) gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt 48 % (Vj 53 %).

Finanzlage:

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag bei € 9,4 Mio. (Vj € 14,3 Mio.) Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit bei € -10,1 Mio. (Vj € -5,5 Mio.) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit bei € -8,7 Mio. (Vj € -8,8 Mio.). Zum Ende der Periode betrug der Finanzmittelfonds € -9,1 Mio. (Vj € 0,2 Mio.).

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2018 T€	2017 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0,0	0,0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	8.155	8.126
• Gewinnabführung GöVV (Eigengesellschaft der Stadt Göttingen)	5.454	5.508
• Konzessionsabgabe Stadt Göttingen	2.472	2.427
• Erbbauzins Stadt Göttingen	40	40
• Wasserentnahmegebühren Stadt Göttingen	119	123
• Pacht-, Miet- und Nutzungserträge	60	18
• Aktualisierungsupdate Stadt Göttingen	10	10

Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Das Engagement für ein lebenswertes Göttingen wird mit zahlreichen Sponsorings und Kooperationen unterstützt (G1).

Das Ziel G2. „Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen“ wird u. a. dadurch unterstützt, dass die Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze der Stadtwerke substanz und werterhaltend geführt bzw. ausgebaut werden.

Die Stadtwerke Göttingen AG fördert die Integration der ausländischen Bewohner (G5) in Form der Initiative im West-Stadtgebiet.

Mit dem Betrieb bzw. Invest in Wasserturbinen, PV-Anlagen, Blockheizkraftwerken etc., durch den Verkauf eigener ökologischer Produkte (Gö-Strom, Gö-Gas-Klima etc.), dem Betrieb von zwei Erdgastankstellen, der Förderung von E-Mobilität und dem Bau eines Biowärme-zentrums, wird erheblich zur Erreichung von G7 “Klimaschutz, Klimaanpassung und ökologische Nachhaltigkeit fördern“ beitragen.

Ausblick

Der Vorstand geht nach der ersten Hochrechnung in 2019 von einem weiteren Anstieg der Umsatzerlöse aus. Diese Prognose begründet er mit Zuwachs von RLM-Kunden im Stromvertrieb, einer erhöhten Absatzmenge Wasser und einem Anstieg der Parkvorgänge. Gegenläufig wirken Witterungsbeding die Absatzmengen im Bereich Gas und Fernwärme.

Durch den Ausbau des Geschäftsfeldes Energiedienstleistungen strebt das Unternehmen die Kompensation von zurückgehenden Ergebnisbeiträgen im Stammgeschäft an.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien wurde die Akquisition auf größere Photovoltaikanlagen konzentriert. Der realisierte Zubau konnte in 2018 mit rd. 1.500 kW abgeschlossen werden. Die Zukunft für die Entwicklung von PV-Anlagen wird durch die Rahmenbedingungen jedoch immer schwieriger. Die technischen Anforderungen steigen und der gesicherte EEG-Ertrag sinkt. Damit liegt die Zukunft des PV-Geschäftes im Bau für Anlagen für Eigenstrom und Großanlagen im Bereich von mehreren Hektar.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Ergebnis vor Ertragsteuern und Gewinnabführung in einer Größenordnung von € 8,2 Mio. erwartet. In den nächsten Jahren wird mit Investitionen i.H.v. € 14,2 Mio. in 2019, € 10,6 Mio. in 2020 und € 6,3 Mio. in 2021 gerechnet. Schwerpunkt der Investitionen werden Ersatzinvestitionen in das Verteilungsnetz mit dem Austausch von Leitungen der Sparten Gas, Wasser und Wärme bilden.

Wasserversorger müssen sich künftig schärfere Kontrollen bei ihren Preisen gefallen lassen (lt. Grundsatzurteil des Bundesgerichtshofs in Karlsruhe). Im Vertrieb besteht das Risiko von Absatzmengenschwankungen bedingt durch Witterungseinflüsse und immer stärker werdendem Wettbewerb.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet der Vorstand der Gesellschaft ein Ergebnis vor Ertragsteuern und Gewinnabführung i.H.v. € 8,2 Mio.

Göttinger Verkehrsbetriebe

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Gustav-Bielefeld-Str. 1 37079 Göttingen
E-Mail	sandra.heuer@goevb.de
Homepage	www.goevb.de
Gründungsjahr	2003
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	50.000 EUR
Handelsregister	HRB 3601
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), der Betrieb von Industriegleisen, Sonderverkehren, Durchführung von Drittkundengeschäft, Stromerzeugung sowie die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.
Gesellschafter	Göttinger Versorgungs- u. Verkehrsbetriebe GmbH (Stadt Göttingen) 100%
Beteiligungen	Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen GmbH 19,60%
Konzernzugehörigkeit	Mit Wirkung zum 01. Januar 2015 ist die Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH, (GöVV GmbH) alleinige Gesellschafterin der Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (GöVB GmbH) geworden. Der Jahresabschluss der GöVB GmbH wird in den Konzernabschluss der GöVV GmbH einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Dieser wird wiederum in den kommunalen Gesamtabchluss der Stadt Göttingen einbezogen (größter Konsolidierungskreis).
Organe der Gesellschaft	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Geschäftsführung	Dipl.-Geogr. Michael Neugebauer
Mitglieder Aufsichtsrat	Rolf-Georg Köhler, <i>Vorsitzender</i> Carsten Syring, <i>stellv. Vorsitzender</i> Ulrich Ahrend, (ab 21.06.2018) Dr. Adam Karl, Hans-Otto Arnold, Mike Henry Balkau, Dr. Klaus-Peter Hermann, Michael Guder, (ab 21.6.2018) Daniel Isberner, Michael Nowak, (bis 21.06.2018) Dietmar Reitemeyer, Horst Roth, Dr. Hans-Georg Scherer, Hubert Windwehe, (bis 21.06.2018)
Abschlussprüfer	Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Stadt Göttingen hat die Gesellschaft zum 1. Januar 2015 im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖSA) auf Basis der EU Verordnung Nr. 1370/2007 im Rahmen einer Direktvergabe mit der Durchführung des ÖPNV in Göttingen bis zum 31. Oktober 2024 betraut (Betrauungsakt).

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 561 auf T€ 15.532 gestiegen. Der Mehrerlös basiert im Wesentlichen auf der Tarifierhöhung zum 1. August 2018 sowie der überdurchschnittlichen Tarifierhöhung beim Semesterticket. Das Fahrgastaufkommen ist hingegen um 2,1% zurückgegangen. Der Anstieg der Umsatzerlöse kann den steigenden Aufwand für Personal und Abschreibungen nicht kompensieren.

Eine gängige Kennzahl zur Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung der Verkehrsunternehmen ist der Kostendeckungsgrad. Hierzu wird dem Nettoertrag der Gesamtaufwand gegenübergestellt. Seit mehreren Jahren ist der Kostendeckungsgrad branchenweit rückläufig und lag in 2017 bundesweit durchschnittlich bei 75,6%. Bei der GöVB hat sich der Kostendeckungsgrad um 3,3 % auf 64,3 % verschlechtert und liegt damit unterhalb des bundesweiten Durchschnittes. Die Aufwandsseite ist im Wesentlichen durch den Anstieg der Personalkosten um € 1,2 Mio. geprägt. Dieser ist bedingt durch eine Tarifierhöhung um 3,19 % sowie durch den gestiegenen Rückstellungsbedarf für Gleitzeit und Urlaub.

Der Jahresfehlbetrag i.H.v. T€ 8.612 (Vj. T€ 7.190) wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags von der GöVV

übernommen. Die Planung für 2018 ging von einem Jahresfehlbetrag i.H.v. T€ - 8.549 aus.

Vermögenslage:

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist durch ein Ungleichgewicht zwischen Vermögensbindung und Laufzeit der zur Finanzierung überlassenen Eigen- und Fremdmittel geprägt. Die Eigenkapitalquote der GöVB liegt wie im Vorjahr zum Stichtag bei 2,9 %.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt € 5,2 Mio. (Vj. € 2,2 Mio.) investiert. Ein Schwerpunkt der Investitionen war die Anschaffung von sechs neuen Plug-in-Hybrid-Gelenkbussen in Höhe von € 2,6 Mio. Die sechs neuen Busse wurden von der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) mit € 0,8 Mio. bezuschusst. Darüber hinaus wurden elf neue Gelenkbusse für 3,6 Mio. € angeschafft, die mit € ,4 Mio. von der LNVG bezuschusst wurden.

Finanzlage:

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert ein Zahlungsmittelabfluss von T€ 7.424 da die Einnahmen aus Verkehrsleistungen die angefallenen Betriebsausgaben nicht ausgleichen. Der Finanzbedarf der Gesellschaft wurde im Rahmen des Verlustausgleichs i.H.v. T€ 7.826 von der GöVV gedeckt. Zudem wurde im Rahmen der Investitionen in Busse Finanzkredite bei der Stadt Göttingen i.H.v. T€ 4.900 aufgenommen. Die Gesellschaft weißt zum Jahresende einen positiven Cashflow i.H.v. T€ 14.805 aus. Unter Berücksichtigung des negativen Cashflows aus der Investitionstätigkeit i.H.v. T€ 8.582, hat sich der Finanzmittelbestand insgesamt um T€ 1.201 auf T€ 1.491 verringert.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2018 T€	2017 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>8.612,0</u>	<u>7.190,0</u>
Ergebnisabführung über die GöVV	-8.612,0	-7.190,0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0,0	0,0

Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Die strategischen Ziele (G7) der Stadt Göttingen unterstützt die GöVB wie folgt:

Das G2 „Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen“ wird durch die Einhaltung der Kostendisziplin umgesetzt.

Als Verkehrsunternehmen trägt die GöVB mit der Einführung der BusCard E dazu bei, das Ziel

G3 „Soziale Chancengleichheit gewährleisten“ zu erfüllen.

Mit der geplanten sukzessiven Umstellung der Busflotte auf Elektrobusse wird die GöVB in den kommenden Jahren noch stärker zur Erreichung von Ziel G7 „Klimaschutz, Klimaanpassung und ökologische Nachhaltigkeit fördern“ beitragen.

Ausblick

Die Geschäftsführung der GöVB GmbH geht für das Geschäftsjahr 2019 von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von € 9,9 Mio. vor Verlustübernahme aus (Vj € -8,6 Mio.).

Im Jahr 2019 beläuft sich der Investitionsbedarf der GöVB auf € 3,5 Mio. (2018: € 6,9 Mio.). Die Anschaffung von vollelektrischen Bussen erfolgt 2019 nicht, da zunächst die Ladestation an der Grete-Henry-Straße fertiggestellt sein muss. Dies ist für Juni 2020 geplant. Die Hälfte der Investitionskosten dafür fällt 2019 an (848 T€). Ab 2020 sind weitere Lademasten erforderlich, einer auf dem Betriebshof der GöVB und ein weiterer am ZOB als Rückfallebene im Elektrobus-Betrieb.

Im Jahr 2020 sollen, anders als ursprünglich geplant, sechs Plug-in-Hybridbusse (12 m) angeschafft werden. Die Geschäftsführung erwartet Fördermittel für die Busbeschaffung und für die Einführung bzw. den Ausbau des Echtzeitinformationssystems durch die Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) für 2019 in Höhe von ca. € 0,4 Mio. und für 2020 in Höhe von ca. € 0,8 Mio.

Das Fahrzeugförderprogramm des Landes Niedersachsen endet mit dem Programmjahr 2019. Einzelheiten eines ab 2020 vorgesehenen Nachfolge-Förderprogramms sind noch offen. Es besteht außerdem die Möglichkeit, zusätzliche Förderung vom Bund für 40 % bis 80 % der Mehrkosten eines Elektrobusse sowie für 50 % der Ladeinfrastruktur zu erhalten. Diese Mittel wurden bislang nur für Verkehrsunternehmen in Kommunen gewährt, die die Grenzwerte bei der Luftbelastung überschreiten.

Eine Kumulierung von Bundes- und Landesförderung ist grundsätzlich möglich, hängt aber von den Höchstbeträgen der Landesförderung ab.

Die GöVB plant, auch im Jahr 2019 wieder rund 22 Millionen Personen zu befördern.

Der aktuelle Fuhrpark von 92 Bussen wird in den Monaten Oktober bis Februar zu erheblichen Engpässen führen. Die Fahrzeugreserve wird in diesen Monaten auf sechs Fahrzeuge sinken.

Die bisherigen ÖPNV-Beschleunigungsmaßnahmen haben nicht zu einer Steigerung der Wirtschaftlichkeit der Verkehre geführt. Um hier tatsächliche Kostensenkungen zu erreichen, müssen ggf. Busspuren, z.B. in Kreuzungsbereichen, oder begradigte und verkürzte Linienführungen geprüft und umgesetzt werden.

Die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen am Industriegleis werden fortgeführt. Die Aufrechterhaltung eines sicheren Eisenbahnbetriebs wird in den folgenden Jahren ebenfalls erhebliche Kosten für die Instandhaltung der Gleise bedingen.

Zu dem für 2019 erwarteten negativen Jahresergebnis von € 9,9 Mio. vor Verlustübernahme wird für die Jahre 2020 und 2021 ebenfalls mit einem negativen Ergebnis vor Verlustübernahme von jeweils 10,0 Mio. € gerechnet. Den Planungssätzen liegen jährliche Fahrpreisanpassungen zugrunde, welche nicht sicher am Markt umsetzbar sind.

Göttinger Sport & Freizeit GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Windausweg 60 37073 Göttingen
E-Mail	info@goesf.de
Homepage	www.goesf.de
Gründungsjahr	2001
Rechtsform	GmbH & Co. KG
Stammkapital	25.000 EUR
Handelsregister	HRB 1439
Gegenstand des Unternehmens	
Das Unternehmen dient im Wesentlichen der Daseinsvorsorge der Stadt Göttingen. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist darauf gerichtet, der Bevölkerung der Stadt Göttingen Freizeiteinrichtungen, insbesondere Bäder und Sportanlagen zu deren Nutzung zur Verfügung zu stellen. Die Gesellschaft handelt nach wirtschaftlichen Grundsätzen und im Auftrag der Stadt Göttingen. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz erwerben und veräußern und Erschließungs- und sonstige Infrastrukturmaßnahmen durchführen.	
Öffentlicher Zweck	
Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	
<u>Komplementärin</u> : Göttinger Sport und Freizeit Verwaltungs-GmbH. (Die Komplementärin ist am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt).	
<u>Kommanditistin</u> :	
Stadt Göttingen	100 %
Einlage (€)	1.405.300
Beteiligungen	
Göttinger Sport und Freizeit Verwaltungs-GmbH	100 %
EAM GmbH & Co.KG, Kassel	9,2 %
Konzernzugehörigkeit	
Die Gesellschaft wird in Folge des beherrschenden Einflusses der Stadt Göttingen in deren konsolidierten Gesamtabchluss einbezogen.	
Organe der Gesellschaft	
Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung	
Geschäftsführung	
Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die Göttinger Sport und Freizeit Verwaltungs- GmbH. Geschäftsführer dieser Gesellschaft ist Herr Alexander Frey.	
Mitglieder Aufsichtsrat	
Rolf-Georg Köhler, <i>Vorsitzender</i> , Dr. Thomas Häntsch, (stellv. Vorsitzender), Christian Henze, Mehmet Tugcu, Sylvia Binkenstein, Anna Wucherpfennig, Marcel Pache, Sabine Morgenroth, Edgar Schu, Martin Rieth, Jörg Bollensen, Martin Burkert, Jörn Herting, Rolf Nietzold, Holger Rudolph	
Abschlussprüfer	
Friedrichs & Partner WPG Göttingen	

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG ist der größte Sport- und Freizeitanbieter in Südniedersachsen. Die Gesellschaft ist Eigentümerin und Betreiberin des Badeparadieses Eiswiese sowie der Freibäder im Göttinger Raum. Von überregionaler Bedeutung sind die Sporthalle Weende und Geismar sowie die Sparkassen-Arena und das Jahnstadion. Die Sport-, Bäder- und Freizeitanlagen wurden in 2018 von 1.626 Mio. zahlenden Gästen bzw. Nutzern aufgesucht.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 55 auf T€ 5.730 gestiegen. Die Umsatzsteigerung ist auf die gestiegene Anzahl der Badegäste in den Freibädern und das erstmalig geöffnete Parkbad in Weende zurückzuführen. Wohingegen aufgrund der sommerlichen Temperaturen in 2018 die Anzahl der Gäste im Badeparadies zurückgegangen ist. Die Umsatzerlöse aus der Vermietung der Sporthallen und der Sparkassen Arena waren in 2018 auf dem Vorjahresniveau. Der Umsatz aus dem Betrieb der Sportanlagen und Sportaktivitäten konnte dem Plan gegenüber gesteigert werden.

Die Gesamtleistung in 2018 ist um T€ 599 auf T€ 6.646 gestiegen und übertrifft die Planung um T€ 751. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem durch die Stadt Göttingen geleisteten Wertausgleich i.H.v. T€ 600. Der Wertausgleich betrifft eine aus 2009 vertragliche Vereinbarung zwischen den beiden Parteien bzgl. eines Rücktrittsrechtes einer Grundstücksübertragung in Geismar. Die Gesellschaft hat von ihrem Rücktrittsrecht Gebrauch gemacht, sodass die Grundstücksübertragung an die Stadt Göttingen erfolgt ist. Der Buchgewinn beträgt T€ 339. Aufwandseitig haben sich die Personalkosten erwartungsgemäß um T€ 294 auf T€ 3.656 erhöht. Darüber hinaus hat das

Finanzamt die Gewerbesteuerpflicht für die Gesellschaft erkannt und entsprechende Bescheide für die Jahre 2007 bis 2013 i.H.v. insgesamt T€ 2.378 Gewerbesteuer festgesetzt, wofür eine Rückstellung gebildet worden ist. Die Gesellschaft konnte in 2018 Beteiligungserträge aus der Gewinnausschüttung der EAM GmbH & Co. KG i.H.v. T€ 4.901 (Vj T€ 6.910) vereinnahmen.

Das Jahresergebnis von T€ - 1.076 (Vj T€ + 3.623) liegt, aufgrund der Gewerbesteuerforderung, um T€ 2.635 unter dem Plan.

Vermögenslage:

Im Jahr 2018 wurden insgesamt T€ 3.301 investiert, sodass das Anlagevermögen abzgl. der Abschreibungen um T€ 1.460 auf T€ 35.066 gestiegen ist. Die Anlagenintensität beträgt 91,6 % (Vj 91,8%). Aufgrund der anteiligen Ergebnisthesaurierung bei der EAM GmbH & Co. KG haben die Finanzanlagen um T€ 1.629 zugenommen. Das langfristige Vermögen ist zu 95,4 % durch das Eigenkapital und den Sonderposten gedeckt. Das Eigenkapital ist ergebnisbedingt um T€ 1.076 auf T€ 85.222 zurückgegangen. Die Eigenkapitalquote (inkl. Sonderposten) beträgt 87,3% (Vj 91,7%). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund eines neuen Darlehens i.H.v. T€ 2.000 und abzgl. der planmäßigen Tilgung, um T€ 1.748 gestiegen. Der Anstieg der Steuerrückstellung resultiert aus der Gewerbesteueranlagung für die Jahre 2007 bis 2013 von T€ 2.365 zzgl. Zinsen von T€ 943. Der Verschuldungsgrad der Gesellschaft ist von 9,1% auf 14,5% gestiegen.

Finanzlage:

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist mit T€ 2.089 negativ und führt nach Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von T€ 29 und

Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von T€ 1.723 insgesamt zu einer Abnahme des Finanzmittelbestandes um T€ 395.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2018 T€	2017 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>1.458,9</u>	<u>883,1</u>
• Wertausgleich der Stadt Göttingen für Rücktrittsrecht	600,0	0,0
• Betriebsführungspauschale	123,1	123,1
• Sportfördermittel	735,8	760,0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0,0	0,0

Wesentliche Ziele der Gesellschaft

G1: Die Lebensqualität der Stadt spiegelt sich auch in einem Angebot von qualitativ hochwertigen Sport- und Freizeitangeboten wider. Daher betreibt die GoeSF Sportanlagen und Bäder verschiedenster Art und entwickelt diese entsprechend den Bedürfnissen der hier lebenden Menschen weiter.

G2: Investitionen werden immer unter dem wirtschaftlichen Aspekt betrieben.

G3: Insbesondere durch die Kursangebote der GoeSF, wie den Feriensport und weitere Aktivitäten im Segment der Sportförderung für alle Interessenten, wird für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt ein breites Sportangebot erschlossen.

G4: Die GoeSF ist bestrebt, den Schulen unabhängig von den jeweiligen Schulformen, Einrichtungen zur Durchführung eines differenzierten Schulsports, auch mit dem Ziel der Integration und Inklusion, zur Verfügung zu stellen.

G7: Bei allen Maßnahmen des Bauunterhalts und der Entwicklung neuer Sportanlagen werden die Aspekte Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Klimaschutz in besonderer Weise berücksichtigt.

Ausblick

Das Betriebsergebnis in 2018 ist mit T€ -2.576 (Vj T€ -3.226) negativ und wird durch das Finanzergebnis von T€ 3.865 (Vj T€ 6.849) gedeckt. Die Situation, dass ein negatives Betriebsergebnis durch den Bäder- und Sportstättenbetrieb entsteht und ergebnismäßig sowie finanziell abzudecken ist, wird auch zukünftig die Herausforderung für die Gesellschaft sein. Da durch die Festsetzung der Gewerbesteuer, die Rechtsauffassung des Finanzamtes das gesellschaftsrechtliche Konstrukt der GöSF GmbH infrage gestellt wird, wird von der Gesellschaft der Rechtsweg bestritten.

In den kommenden Geschäftsjahren ist zu berücksichtigen, dass für den Immobilienbestand der GöSF GmbH Instandsetzungs- und Sanierungsbedarf besteht.

Aufgrund der aktuellen Lage auf dem Arbeitsmarkt, ist abzusehen, dass es mittelfristig für die Gesellschaft eine Herausforderung sein wird, notwendiges qualifiziertes Personal vorhalten zu können.

Die Geschäftsführung der GöSF hat den Wirtschaftsplan für 2019 mit folgenden Eckdaten erstellt:

	T€
Gesamtleistung	7.320
Personalaufwand	4.050
Abschreibungen	1.815
Sonstige betr. Aufwendungen	3.400
Betriebsergebnis	-1.945
Finanzergebnis	5.541
Jahresergebnis	3.596.

Deutsches Theater Göttingen GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Theaterplatz 11 37073 Göttingen
E-Mail	ckemena@dt-goettingen.de
Homepage	www.dt-goettingen.de
Gründungsjahr	1950
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	50.000 EUR
Handelsregister	HRB 356
Wirtschaftsjahr	Abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. September bis 31. August
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens besteht in der Führung eines Theaters in Göttingen auf der Grundlage des Schauspiels und des musikalischen Theaters. Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken, nämlich der Volksbildung und der Vermittlung wertvollen Kulturgutes an die Bevölkerung.
Öffentlicher Zweck	Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Göttingen und ihrem voraussichtlichen Bedarf. Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.
Gesellschafter	Stadt Göttingen 100 %
Beteiligungen	keine
Konzernzugehörigkeit	Die Gesellschaft wird in den Gesamtabchluss der Stadt Göttingen einbezogen (größter Konsolidierungskreis).
Organe der Gesellschaft	Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Geschäftsführung	Sandra Hinz, Verwaltungsdirektorin Erich Didler, Intendant
Mitglieder Aufsichtsrat	Rolf-Georg Köhler (Vorsitzender), Wolfgang Meyer (stellvertretender Vorsitzender), Petra Broistedt, Marcel Riethig, Tobias Gleitz, Dr. Thomas Häntsch, Frank-Peter Arndt, Frauke Bury, Wiebke Güntzler, Dana Rotter, Thomas Harms, Thorben Siepmann, Detlef Lehmbruck,
Abschlussprüfer	HSBM Göttingen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Robert Menzel Wirtschaftsprüfer

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Mit insgesamt 102.971 Besuchern (Vj 102.043 Besucher inkl. Gastspiele) in 758 Veranstaltungen (Vj 699 Veranstaltungen inkl. Gastspiele) konnten die Besucherzahlen stabil gehalten werden. Davon waren 17% der Veranstaltungen Fremdproduktion.

Die Auslastung über alle Spielstätten ist mit 75 % ebenfalls leicht über dem Durchschnitt der Vorjahre (durchschnittlich 72% seit 2010) und leicht über dem Durchschnitt der vorherigen Saison (74 %).

Ertragslage:

Das Geschäftsjahr 2017/2018 endete mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von T€ - 11 (Vj +T€ 6).

Die Umsatzerlöse i.H.v. T€ 1.229 haben in der Spielzeit den Planansatz überschritten, liegen jedoch um T€ 23 unter dem Vorjahr (Vj T€ 1.252). Die Gesamtleistung konnte aufgrund von Rückstellungsauflösung um T€ 426 verbessert werden. Das erzielte Jahresergebnis ist besser als das geplante Jahresergebnis. Die Ertragslage kennzeichnet stetig steigende Kosten, insbesondere im Personalbereich und damit einhergehend eine sinkende Einspielquote (12,2% gegenüber 13,3%), insbesondere auch, da die Anzahl der Spielstätten und deren Auslastung keine zusätzlichen Kapazitäten mehr ermöglichen. Im Deutschen Theater arbeiteten im Geschäftsjahr 2017/2018 im Durchschnitt insgesamt 183 Beschäftigte (Vj 178).

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 185 auf T€ 3.181 vermindert. Die

Veränderung beruht im Wesentlichen auf einer Abnahme des Umlaufvermögens (Liquidität). Das Umlaufvermögen des DTG besteht hauptsächlich aus Forderungen gegen den Zuschussgeber, das Land Niedersachsen, und im Vorjahr auch gegen die Gesellschafterin, die Stadt Göttingen. Die Eigenkapitalquote beträgt 39% (Vj. 37%). Der Anstieg wurde durch den Rückgang der Bilanzsumme hervorgerufen.

Durch Gesellschafterbeschluss wurden im Geschäftsjahr T€ 450 von dem Gewinnvortrag in die Gewinnrücklage eingestellt. Das Anlagevermögen ist durch das Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Aktiva übersteigen das mittel- und kurzfristige Fremdkapital. Mittelfristig steht eine umfangreiche Sanierung des Theatergebäudes an. Das Gebäude wird der Gesellschaft von der Stadt Göttingen zur Verfügung gestellt, welche auch für zukünftige Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen zuständig ist.

Finanzlage:

Die Finanzierung des DTG basiert auf einer Zuwendungsvereinbarung mit dem Land Niedersachsen, dem Landkreis Göttingen und der Stadt Göttingen. Dieser Zuschussvertrag stellt den Fortbestand der Gesellschaft sicher.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet die Gesellschaft einen Cashflow von T€ 1.605. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt T€ -170. Hieraus ergibt sich ein Zahlungsmittelzufluss von T€ 1.435 und Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres 2017/2018 von T€ 1.973. Die Liquidität der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres jederzeit sichergestellt.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2017/2018 T€	2016/2017 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>3.659</u>	<u>3.554</u>
<i>Zuschuss für den laufenden Betrieb (Anteil Stadt Göttingen)</i>	3.659	3.554
Daneben		
<i>Zuschuss des Landkreises Göttingen (informativ),</i>	1.826	1.783
<i>sowie Zuschuss des Landes Niedersachsen (informativ)</i>	2.663	2.723
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen		
keine		

Wesentliche Ziele der Gesellschaft

G1: Gegenstand des Unternehmens ist die Führung eines Theaters in Göttingen auf der Grundlage des Schauspiels.

G2: Wirtschaftliches Ziel ist für das DTG das Wirtschaften im Sinne des richtigen Umgangs mit knappen Ressourcen.

G4: Die Kooperationsverträge mit den Schulen in Stadt und Landkreis wurden weiter fortgesetzt. Ziel ist es, weitere Kooperationsschulen zu binden und die Kontakte zu den Schulen auszubauen um Schülerinnen und Schüler mit dem DTG in Kontakt zu bringen

Ausblick

Die bestehende Zuschussvereinbarung mit Stadt Göttingen, Landkreis Göttingen und Land Niedersachsen wurde in 2019 für das Jahr 2019 leicht erhöht und verlängert. Dieser Zuschussvertrag stellt den Fortbestand der Gesellschaft sicher. Die Tarifsteigerungen beim Personal übersteigen die Eigenfinanzierungskraft des Theaters und müssen von den Zuwendungsgebern ausgeglichen werden. Diese Zusicherung ist für die Sicherstellung des Spielbetriebs eine notwendige Voraussetzung. Die Finanzierung des Landes deckt nicht alle entstehenden Belastungen ab. Der Zuschussvertrag stellt aufgrund des bestehenden Geschäfts- und Finanzierungsmodells den Fortbestand des DTG

bis Ende 2019 sicher. Die Stadt Göttingen plant eine Änderung der Nutzungsstruktur des Haupthauses. Danach soll das Gebäude gegen eine Miete dem DTG zur Verfügung gestellt werden. Alle Zuschussgeber sollen sich im Verhältnis der Zuschussverteilung aus 2015 an den Mietkosten beteiligen.

Langfristig steht eine umfangreiche Gebäudesanierung an, die aus Sicht der Geschäftsleitung bereits kurz- bis mittelfristig erforderlich sein wird. Die letzte Teilsanierung liegt über dreißig Jahre zurück. Neben veränderten Anforderungen an den Arbeitsschutz sind auch energetische Aspekte zu berücksichtigen

Internationale Händel Festspiele GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Hainholzweg 3 37085 Göttingen								
E-Mail	info@haendel-festspiele.de								
Homepage	www.haendel-festspiele.de								
Gründungsjahr	2007								
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung								
Handelsregister	HRB 200510								
Stammkapital	50.000 EUR								
Wirtschaftsjahr	Abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. September bis 31. August								
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die Pflege des musikalischen Werks von Georg Friedrich Händel und besteht in erster Linie in der Ausrichtung der Internationalen Händel-Festspiele in Göttingen. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.								
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.								
Gesellschafter	<table> <tr> <td>Göttinger Händel-Gesellschaft e.V.</td><td>50 %</td></tr> <tr> <td>Stadt Göttingen</td><td>30 %</td></tr> <tr> <td>Landkreis Göttingen</td><td>10 %</td></tr> <tr> <td>Stiftung Internationale Händel-Festspiele Göttingen</td><td>10 %</td></tr> </table>	Göttinger Händel-Gesellschaft e.V.	50 %	Stadt Göttingen	30 %	Landkreis Göttingen	10 %	Stiftung Internationale Händel-Festspiele Göttingen	10 %
Göttinger Händel-Gesellschaft e.V.	50 %								
Stadt Göttingen	30 %								
Landkreis Göttingen	10 %								
Stiftung Internationale Händel-Festspiele Göttingen	10 %								

Geschäftsführung

Tobias Wolff

Gremien

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung,

Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Wilhelm Krull (Vorsitzender),
Prof. Dr. Wolfgang Sandberger (stellv. Vorsitzender),
Prof. Dr. Martin Balleer,
Fritz Güntzler,
Sigrid Jacobi,
Ellen Fischer-Kallmann,
Rolf-Georg Köhler,
Marcel Riethig,
Thomas Oppermann.

Abschlussprüfer

Seinige & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft, Göttingen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2017/2018 sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 41 auf T€ 1.704 gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von T€ 27 im Vorjahr auf T€ 44 gestiegen. Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. T€ 43 sowie eine Steuererstattung i.H.v. T€ 12 führten zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses um T€ 2 von T€ -1 auf T€ +1 in 2017/2018.

Vermögenslage:

Die Vermögenslage der Gesellschaft schließen ausgewogen ab, bei leicht verringerter Bilanzsumme i.H.v. T€ 176 (Vj: T€ 262).

Das Anlagevermögen hat sich aufgrund von Investitionen und planmäßigen Abschreibungen von T€ 14 im Vorjahr auf T€ 40 erhöht. Das Umlaufvermögen wuchs ohne liquide Mittel von T€ 83 auf T€ 128 an. Im Rahmen einer Umsatzsteuer-Sonderprüfung sind Forderungen i.H.v. T€ 42 entstanden.

Finanzlage:

Den von T€ 46 auf T€ 61 angewachsenen Verbindlichkeiten steht ein im Geschäftsjahr von T€ 204 auf T€ 129 gesunkenes Umlaufvermögen incl. Kassenbestand gegenüber. Die Finanzlage ist ausgeglichen. Im Berichtsjahr ist der Kassen- und Guthabenbestand bei Kreditinstituten um T€ 120 erheblich gesunken, im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Einnahmen für das Folgejahr (T€ -126).

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2017/2018 T€	2016/2017 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>150,0</u>	<u>150,0</u>
- davon Anteil allgemeiner Zuschuss, - Anteil Mietzuschuss	133,2 16,8	133,2 16,8
Mittelabfluss durch die Stadt Göttingen	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>

Ausblick

Die Gesellschaft geht für das Geschäftsjahr 2018/2019 von einem geplanten Jahresüberschuss i.H.v. € 1.113 aus, der im Wesentlichen von den Eintrittskartenerlösen, öffentlichen Zuschüssen, Stiftungs- und Sponsorengeldern, der Finanzierung der Mitgesellschafter sowie sonstigen

betrieblichen Aufwendungen der Veranstaltungen abhängt.

Göttinger Symphonie Orchester GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Godehardstraße 19-21 37081 Göttingen						
E-Mail	info@gso-online.de						
Homepage	www.gso-online.de						
Gründungsjahr	2011						
Rechtsform	GmbH						
Stammkapital	25.000 EUR						
Handelsregister	201737						
Wirtschaftsjahr	Abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. September bis 31. August						
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens besteht in der Trägerschaft des Göttinger Symphonie Orchesters sowie der Durchführung musikalischer Veranstaltungen.						
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.						
Gesellschafter	<table> <tr> <td>Verein zur Förderung des Göttinger Symphonie Orchesters e.V.</td><td>60 %</td></tr> <tr> <td>Stadt Göttingen</td><td>30 %</td></tr> <tr> <td>Landkreis Göttingen</td><td>10 %</td></tr> </table>	Verein zur Förderung des Göttinger Symphonie Orchesters e.V.	60 %	Stadt Göttingen	30 %	Landkreis Göttingen	10 %
Verein zur Förderung des Göttinger Symphonie Orchesters e.V.	60 %						
Stadt Göttingen	30 %						
Landkreis Göttingen	10 %						

Beteiligungen

Keine

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den durch die Stadt Göttingen aufgestellten konsolidierten Gesamtabschluss einbezogen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Klaus Hoffmann

Mitglieder Aufsichtsrat

Stefan Lipski, (*Vorsitzender*)
Prof. Dr. Ludwig Theuvsen (*stellv. Vorsitzd.*),
Jürgen Danielowski,
Maria Gerl-Plein,
Thomas Scholz (*bis 17.09.2018*),
Prof. Dr. Ulrike Beisiegel, (*ab 18.09.2018*)
Detlef Lehmbruck,
Petra Broistedt,
Marcel Riethig,
Sascha John,
Karl Bracht.

Abschlussprüfer

HSBM Göttingen GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Robert Menzel

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Der Gesellschaft nutzt im Wesentlichen für Konzertaufführungen die Stadthalle, die von einer Tochtergesellschaft der Stadt Göttingen angemietet wird. Die Gesellschaft selbst hat kein Immobilienvermögen, es sind keine Gebäudeinvestitionen und Gebäudeunterhaltungsaufwendungen zu tragen. Da die Stadthalle ab November 2018 temporär nicht zur Verfügung steht, müssen Konzerte ab der Saison 2018/2019 an unterschiedlichen anderen Spielstätten stattfinden.

Ertragslage:

Das GSO schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 51 (Vj T€ 1) das Geschäftsjahr 2017/2018 ab. Die Umsatzerlöse von T€ 1.155 bewegen sich dabei geringfügig über Vorjahresniveau (T€ 1.150). Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit T€ 60 deutlich unter Vorjahreswert (T€ 297). Die im Vorjahr angefallenen periodenfremde Erträge aus der Spitzabrechnung eines Proben- und Werbevertrags der Jahre 2012-2015 sind ursächlich für den deutlichen Rückgang. Die Erträge aus Spenden, Subventionen und Zuschüssen i.H.v. T€ 3.873 sind um T€ 59 rückläufig. Insgesamt ergeben sich bei der Gesellschaft Einnahmen i.H.v. T€ 5.088. Die Aufwandsseite ist v.a. durch die Personalaufwendungen (T€ 3.949) geprägt, die im Vorjahresvergleich (T€ 4.142) um T€ 193 abgenommen haben. Die positive Abweichung ist auf geringere Kosten in der Verwaltung und Geschäftsführung sowie im Orchester zurückzuführen.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme von T€ 928 hat sich im Geschäftsjahr um rd. T€ 14 gegenüber dem Vorjahr leicht verringert.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 29 % (Vj. 19%). Der Anstieg resultiert aus dem positiven Jhaheresergebnis. Das Anlagevermögen ist zu 90% durch langfristiges Kapital gedeckt. Die Vermögenslage ist durch 90% Umlaufvermögen in Form von hohe Liquidität geprägt, daneben besteht eine Zuschussforderung an das Land Niedersachsen. Zum Bilanzstichtag sind im Vergleich zum Vorjahr T€ 50 weniger Rückstellungen gebildet worden (T€ 307). Weiterhin lagen T€ 63 niedrigere Verbindlichkeiten (T€ 142) vor.

Finanzlage:

Der Finanzmittelbestand (zum Stichtag) hat sich deutlich verbessert. Unterjährig erfolgt eine Liquiditätsplanung und deren Fortschreibung. Ziel ist es einen Jahresüberschuss zu erwirtschaften, um zukünftige Investitionen realisieren zu können bzw. um Substanz zur Abdeckung unvorhersehbarer, zukünftiger Aufwendungen oder zum Ausgleich von unplanbaren Ertragsschwankungen zu erwirtschaften.

Die Gesellschaft hat 61 Personen beschäftigt, davon 4 Teilzeitbeschäftigte. Der Tarifvertrag für die Musiker in Kulturorchestern vom 31.10.2009 (TVK) ist vom GSO nicht direkt anzuwenden, da das GSO kein Mitglied im Deutschen Bühnenverein ist

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2017/2018 T€	2016/2017 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>1.528,0</u>	<u>1.503,7</u>
• Festbetragsfinanzierung	1.528,0	1.503,7
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0,0	0,0

Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Das GSO will Verbindungen zur Gesellschaft schaffen, indem es den symphonischen Kanon in all seiner Pracht und Genialität erforscht und darüber hinaus Angebote macht für die ganze Region, an unterschiedlichen Veranstaltungsorten. Mit vielen Partnern, mit Bildungs- und Familienkonzerten, mit offenen Proben und

Cross-Over-Projekten erreicht das GSO die nächste Generation von Musikfreunden und Konzertbesuchern. Ein Schwerpunkt des Orchesterschaffens ist außerdem die interkulturelle Vermittlung. Sie zeichnet sich vor allem durch die Konzerte des Zyklus „Kulturelle Begegnung“ aus.

Ausblick

Der laufende Geschäftsbetrieb wird zum überwiegenden Teil durch Zuschüsse öffentlicher Zuwendungsgeber finanziert. Durch den nicht kostendeckend zu führenden Orchesterbetrieb ist die Rentabilität negativ.

Das GSO erreicht mit seinen Umsatzerlösen aus Konzerteinspielungen einen im Branchenvergleich überdurchschnittlichen Kostendeckungsgrad. Wie auch bei anderen vergleichbaren Kulturbetrieben ist der Fortbestand der Gesellschaft und seine Finanzierung nur dann gewährleistet, wenn auch weiterhin ausreichend Zuschüsse zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung stehen. Mit Nicholas Milton hat das GSO ab der Spielzeit 2018/2019 einen Nachfolger als Chefdirigenten des Orchesters gefunden.

Nach den Planungen der Gesellschaft werden die Gesamtleistung T€ 1.160, die Personalkosten T€ 3.993, die Gesamtkosten T€ 5.156, die Zuschusserträge T€ 4.012 und das Jahresergebnis ca. T€ 16 betragen.

Aufgrund der bisherigen Vorverkaufszahlen ist in der laufenden Saison 2018/2019 davon auszugehen, dass die gesteckten Umsatzziele erreicht werden können.

Die Ertragslage kommender Geschäftsjahre wird wesentlich von den neu in der Höhe festzulegenden Zuschüssen und dem temporären Wegfall der Hauptspielstätte (Umbau Stadthalle) sowie den Personalkosten bestimmt.

Für die Saison 2019/2020 ist auf der Basis der Erfahrungen der laufenden Saison eine durchgreifend neue Programm- bzw. Abonnement-Struktur vorgesehen. Eine positive Resonanz des Publikums wird erwartet. Neben dem Ausfall der Hauptspielstätte bewirken erschwerte veränderte Rahmenbedingungen die Einnahmesituation des GSO:

Der Haushaltsplanentwurf der Landesregierung zum Ende der Saison 2017/2018 wies außer einem Anteil an den

tatsächlichen Tarifsteigerungen keine Erhöhungen aus, dies gilt auch für die anderen Zuschussgeber Stadt und Landkreis Göttingen. Der Mitte April 2019 erteilte Zuwendungsbescheid des Landes wies eine um 210 T€ erhöhte Projektförderung aus, dieser Bescheid gilt allerdings nur für das Jahr 2019. Die Erhöhung des Förderbetrages bleibt deutlich unter den Erwartungen angesichts der laufenden Personal- und Sachkostenentwicklungen.

Insbesondere die einjährige Laufzeit der Zuschussvereinbarung ermöglicht zurzeit keine verlässliche Planung des Orchesterbetriebes. Ein Ergebnis der anstehenden Verhandlungen über die zukünftige und möglichst mehrjährige Förderung ist nicht absehbar. Insgesamt steht die Geschäftsführung vor erheblichen Unsicherheiten für den laufenden Geschäftsbetrieb, allerdings werden diese mit dem zu erwartenden konstruktiven Zusammenwirken der Gesellschafter und der Zuschussgeber als beherrschbar angesehen.

EB Stadthalle Göttingen

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Albaniplatz 2 37073 Göttingen
E-Mail	info@stadthalle-goettingen.de
Homepage	www.stadthalle-goettingen.de
Gründungsjahr	1964
Rechtsform	Eigenbetrieb
Stammkapital	511.200 EUR
Gegenstand des Unternehmens	Zweck des Eigenbetriebes ist es, Säle und Räume für Veranstaltungen vorwiegend kultureller und gesellschaftlicher Art gegen Entgelt zur Verfügung zu stellen. Die Stadthalle verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 5 Abgabenordnung.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.
Gesellschafter	Eigenbetrieb der Stadt Göttingen
Beteiligungen	keine
Betriebsleitung	Dinah Epperlein
Gremien	Betriebsausschuss
Mitglieder Betriebsausschuss	Frank-Peter Arndt, Wibke Güntzler (<i>stellv. Vorsitzende</i>), Rolf Becker (bis 16.11.2018), Frauke Bury, Ellen Fischer-Kallmann, Thomas Harms, Ulrich Holfleisch (ab 16.11.2018), Dana Rotter (bis 14.12.2018), Katharina Schüle-Renschuh (ab 16.11.2018), Thorben Siepmann. <u>sechs beratende Mitglieder:</u> <i>Wilfried Arnold, Markus Klöppner bis 16.11.18, Michael Lankeit, Gudrun Nolte, Gustavo Moreno Morales, Wolfgang Leunig ab 16.11.2018, Rolf Ralle, Dana Rotter ab 14.12.18.</i>
Betriebsführung	Aufgrund des Vertrages zwischen dem Eigenbetrieb und der GWG über die Verpachtung und Betriebsführung der Stadthalle, wurde das Verwaltungsmanagement der Stadthalle und der Lokhalle organisatorisch und wirtschaftlich innerhalb der GWG zum 01.07.2003 zusammengelegt. Räumlichkeiten und Inventar der Stadthalle sind an die GWG verpachtet.
Abschlussprüfer	Rechnungsprüfungsamt der Stadt Göttingen

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens**Ertragslage:**

Die Umsatzerlöse i. H. v. T€ 330 aus der Vermietung der Stadthalle veränderten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht. Ohne eigenes Personal liegen keine Personalaufwendungen vor. Die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen T€ 114 (Vj T€ 113). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf T€ 24 (Vj T€ 22) und beinhalten im Wesentlichen die Buchhaltungs- und Prüfungskosten (T€ 8), Instandhaltungsaufwendungen für das Gebäude wurden aufgrund der anstehenden Sanierung auf ein Minimum reduziert (T€ 2).

Das Finanzergebnis beläuft sich auf T€ - 33 und verbessert sich zum Vorjahr um T€ 4 und bleibt nahezu vergleichbar mit dem Vorjahr.

Der sich ergebene Jahresüberschuss i.H.v. T€ 160 (Vj T€ 158) verbessert das vorhandene Eigenkapital in voller Höhe.

Vermögenslage:

Der Eigenbetrieb Stadthalle hat im Jahr 2018 hauptsächlich Investitionen im Rahmen der Vorbereitungen für die anstehende Grundsanierung ab Januar 2019 i.H.v. T€ 933 getätigt.

Da die angefallenen Abschreibungsbeträge in Höhe von T€ 114 und die Anlagenabgänge i.H.v. T€ 12 niedriger waren als die Investitionen, stieg das Anlagevermögen um

rd. T€ 808 auf T€ 1.626. Kurzfristige Forderungen gegenüber der Stadt Göttingen bestanden zum Stichtag i.H.v. T€ 308. Der Ausweis enthält den Saldo des Verrechnungskontos, der sich gegenüber dem Vorjahr auf T€ 292 reduzierte, sowie zwei offene Rechnungen.

Das Eigenkapital erhöht sich aufgrund des Jahresüberschusses um T€ 160 auf T€ 1.069 (Vj T€ 909). Die Eigenkapitalquote liegt unverändert bei 55%.

In 2018 wird ein Rückstellungsbestand in Höhe von T€ 2 für die Jahresabschlussprüfung 2018 ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich im Saldo durch planmäßige Tilgungen auf T€ 653 (Vj T€ 740). Kreditneuaufnahmen erfolgten im Geschäftsjahr nicht. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen bestanden i.H.v. T€ 251 (Vj T€ 6).

Finanzlage:

Die Liquidität des Eigenbetriebes war im gesamten Jahr 2018 durchgängig gewährleistet. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 2018 T€ 228 (Vj T€ 314). Das Guthaben auf dem Verrechnungskonto der Stadt Göttingen reichte aus, um die Tilgungsbeträge zu finanzieren.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2018	2017
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>0,00</u>	<u>414,29</u>
Zinsen für gewährte Kassenkredite an die Stadt Göttingen	0,00	414,29

Ausblick

Der bestehende Pachtvertrag zwischen der Stadthalle Göttingen und der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH (GWG) wurde zum Ende des Jahres 2018 aufgelöst, da die Kernsanierung der Stadthalle ansteht. Die letzte Veranstaltung in der Stadthalle vor der Sanierung fand am 17. November 2018 statt.

Während der Sanierungsarbeiten in den Jahren 2019 bis 2022 ist die Halle nicht nutzbar. Ein Betrieb der Stadthalle über das Jahr 2018 hinaus wäre aufgrund der festgestellten umfangreichen Mängel in den Bereichen Sicherheit, Brandschutz oder Schadstoffe nicht verantwortbar gewesen. Durch die Kernsanierung werden die erkannten Mängel bei der Funktionalität, im Brandschutz oder bei den Schadstoffen bearbeitet und beseitigt. Die Akustik oder Barrierefreiheit werden deutlich verbessert.

Der Planungsauftrag für die Kernsanierung wurde im Mai 2018 an das Generalplanungsbüro SSP (GP) aus Bochum vergeben. Das GP führte bis Ende 2018 die Leistungsphasen 1 und 2 gemäß HOAI (Grundlagenermittlung und Vorentwurf) durch und legte im Dezember mit dem Vorentwurf die Kostenschätzung vor. Diese zeigte, dass die Kostenermittlung des Sanierungskonzepts deutlich zu korrigieren war. Statt der bis dahin ermittelten Sanierungskosten in Höhe von € 19,5 Mio. ergab die Kostenschätzung nach eingehender Analyse und Bewertung einen Betrag von € 29,5 Mio.

Das Risiko weiterer Kostensteigerungen besteht auch weiterhin. Insbesondere die derzeitige Marktlage im Bausektor hat deutlich als Auswirkung, dass öffentliche Aufträge einem besonderen Risiko unkalkulierbarer Preise unterliegen. Ausschreibungen, auf die sich kein Bieter bewirbt, oder Ausschreibungsergebnisse, die bei 50% höheren Preisen liegen, als veranschlagt, sind keine Seltenheit. Dies birgt sowohl ein hohes Kosten- als auch ein hohes Termin-Risiko.

Um diese Risiken zu minimieren und entsprechend reagieren zu können, wird ein kontinuierliches Kosten- und Termin-Controlling angewendet. Zur Schaffung einer größtmöglichen Transparenz wird in den Ausschüssen für Finanzen, Bauen und Kultur alle drei Monate ein aktueller Finanzbericht vorgelegt werden.

Ein weiteres Risiko ist die Verschiebung des Fertigstellungstermins um etwa ein Jahr. Aufgrund des Baustopps wegen der Kostensteigerung von Januar bis Mai 2019 musste der Terminplan der Kernsanierung grundlegend überarbeitet werden. Dadurch wird sich entsprechend der Zeitpunkt, ab dem wieder Pachteinahmen erzielt werden können, ebenfalls um etwa ein Jahr verschieben. Diese Änderung und deren Finanzierung werden im Wirtschaftsplan 2020 dargestellt werden.

Städtische Wohnungsbaugesellschaft mbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Reinhäuser Landstraße 66 37083 Göttingen
E-Mail	info@swb-goettingen.de
Homepage	www.swb-goettingen.de
Gründungsjahr	1960
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	23.200.000 EUR
Handelsregister	HRB 447

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter

Beteiligungsgesellschaft	
Stadt Göttingen mbH	85 %
Sparkasse Göttingen	15%

Beteiligungen

keine

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Gesamtabchluss der Stadt Göttingen als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB einbezogen. Verbundene Unternehmen der Gesellschaft sind demnach alle Unternehmen, die dem Verbundkreis der Stadt Göttingen zuzuordnen sind.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Frau Claudia Leuner-Haverich

Mitglieder Aufsichtsrat

Rolf-Georg Köhler (*Vorsitzender*),
Rainer Hald (*stellv. Vorsitzender*),
Prof. Dr. Jörg Magull,
Uwe Friebe, *Pädagoge M.A.*,
Ulrich Holefleisch,
Heide Haas, (*bis 30.11.18*)
Dr. Michael Mießner, (*ab 01.11.18*)
Prof. Dr. Ludwig Theuvsen,
Renate Bank,
Hans Peter Suermann, (*bis 28.02.18*),
Christian Schmetz (*ab 01.03.18*).

Abschlussprüfer

Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen e.V., Hannover

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens**Ertragslage:**

Das Jahresergebnis 2018 i.H.v. T€ 2.956 hat sich um T€ 193 im Vergleich zum Vorjahr (T€ 2.763) verbessert. Das Jahresergebnis liegt um T€ 63 unter dem geplanten Jahresergebnis von T€ 3.019.

Die Umsatzerlöse haben sich von T€ 27.894 im Vorjahr um T€ 420 auf T€ 28.314 erhöht. Hier wirken sich vor allem unterjährig durchgeführte Mieterhöhungen sowie die Mieteinnahmen aus den fertiggestellten Neubauten aus. Aufwandsseitig hatte insbesondere der Anstieg der Instandhaltungskosten um T€ 327, der Verwaltungskosten um T€ 117 sowie der Abschreibungen um T€ 100 Auswirkungen auf das Jahresergebnis.

Die Zinsaufwendungen (i.H.v. T€ 2.569; Vj. T€ 2.968) konnten durch günstige Refinanzierungsmöglichkeiten (anhaltend niedriges Zinsniveau, Umschuldungen und neue Finanzmittel aus der Wohnungsbauförderung des Landes) um T€ 399 ggü. dem Vorjahr sowie auch dem Planansatz (T€ 231) reduziert werden. Weiterhin wird die positive Ergebnisentwicklung durch gesunkene Personalaufwendungen beeinflusst. Trotz tarifbedingter Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie erhöhter Mitarbeiterzahl konnte der Personalaufwand um T€ 194 reduziert werden. Dies ist auf einen Sondereffekt aus dem Geschäftsjahr 2017 (T€ + 502 Aufwendungen für Altersversorgung) zurückzuführen.

Vermögenslage:

Im Geschäftsjahr 2018 hat sich die Anlagenintensität um 1,1% auf 94,2% aufgrund

von Investitionen in das Anlagevermögen von T€ 4.965 sowie der erneuten Gewährung von Ausleihungen in Höhe von T€ 988 an die Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH erhöht. Dem Gegenüber verminderte sich das Umlaufvermögen um T€ 2.112, was im Wesentlichen auf den Rückgang der flüssigen Mittel (T€ 1.772) und der sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 245) zurückzuführen ist.

Bei einer um 1 % gesunkenen Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr, nahm der prozentuale Anteil des Eigenkapitals zu und stieg von 28 % auf 30 % im Berichtsjahr. Das Eigenkapital erhöhte sich absolut um T€ 2.955 auf T€ 56.455. Die Erhöhung resultiert aus dem Jahresüberschuss. Dem langfristigen Fremdkapital stehen planmäßige Tilgungen i.H.v. T€ 6.298 gegenüber. Die Finanzierungsquote vermindert sich in 2018 von 64,4% auf 61,8%. Im Geschäftsjahr 2018 entstand eine Unterdeckung um T€ 1.904 der langfristigen Vermögensgegenstände durch das langfristige Fremdkapital (einschl. langfristiger Rückstellungen). Dies resultierte aus dem erst in 2019 verzögerten Verkauf und Kaufpreiszahlung der „Nohlstraße/Albrecht-Thaer-Weg 16“ und der damit verbundenen Aufnahme von kurzfristigem Fremdkapital.

Finanzlage:

Der Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2018 ist zu entnehmen, dass der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (i.H.v. T€ 11.260) nicht vollständig ausreicht, um den Cashflow aus der Investitionstätigkeit (i.H.v. T€ -5.815) und den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (i.H.v. T€ -8.086) zu decken.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2018 T€	2017 T€
Mittelzufluss an die Stadt Göttingen	0	0
Mittelabfluss durch die Stadt Göttingen	0	0

Wesentliche Ziele der Gesellschaft

G3 und G5 – Den strategischen Zielen der Stadt Göttingen dient die Gesellschaft durch sorgfältige Berücksichtigung von Migranten bei der Vermietung von Wohnraum, ohne das die einzelnen Quartiere in ihrer Integrationsleistung überfordert werden.

G6 – Die SWB trägt durch die Herstellung von öffentlich geförderten Wohnungen wie auch möglichst günstigen freifinanzierten Wohnungen dazu bei, dass es am Göttinger Mietmarkt bezahlbaren Wohnraum gibt. Die geförderten Wohnungen unterliegen einer Mietpreisbindung mit einer Kappungsgrenze,

die aktuell bei € 5,60 pro Quadratmeter Wohnraum liegt.

G7 – Die SWB führt energetische Modernisierungen im gesamten Wohnungsbestand zur Reduzierung des Primärenergieverbrauchs durch. In Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Göttingen AG in den Bereichen Contracting, dem Betrieb von BHKWs, der Abnahme des ökologischen Produkts GöStrom und der Abnahme von Fernwärme zur Reduktion des Co2-Ausstoßes, trägt die Gesellschaft zur Zielerreichung bei.

Ausblick

Die Gesellschaft engagiert sich ihr Wohnungsangebot für den steigenden Wohnungsbedarf in der Stadt Göttingen zu erweitern. In den letzten Jahren konnte sie eine Neubauquote von 50 Wohnungen im Jahr realisieren. Diese Zahl soll künftig gehalten werden. Für 2019 sind diverse Instandhaltungen und Modernisierungen ebenfalls wie Neubauten und Sanierungen geplant. Hierdurch kann eine moderate Mietzinserhöhung in den kommenden Jahren erreicht werden.

In der Planung wird für 2019 ein Ergebnis nach Steuern i.H.v. T€ 2.817 und für 2020 voraussichtlich T€ 2.635 erwartet. Die Gesellschaft wird somit künftig ihr Eigenkapital stärken können, weitere Investitionen tätigen und Überschüsse erwirtschaften können.

Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Bahnhofsallee 1 b 37081 Göttingen
E-Mail	info@geg-online.de
Homepage	www.gwg-online.de
Gründungsjahr	1990
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	12.230.000 EUR
Handelsregister	HRB 2086
Gegenstand des Unternehmens	
Die Aufgabe der Gesellschaft ist die Planung von Vorhaben, die im wirtschaftspolitischen Interesse der Stadt Göttingen liegen. Die Gesellschaft handelt nach wirtschaftlichen Grundsätzen und im Auftrag der Stadt.	
Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz erwerben, halten, verwalten und veräußern, Erschließungs- und sonstige Infrastrukturmaßnahmen durchführen. Sie ist berechtigt, sich zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks an weiteren Unternehmen zu beteiligen sowie Dienstleistungen für Dritte zu übernehmen.	
Der Gesellschaft wird der gesamte Bereich der städtischen Wirtschaftsförderung, der Förderung der Kultur und der allgemeinen Lebensqualität in der Stadt Göttingen übertragen. Die Stadt kann hierzu gesonderte Verträge mit der Gesellschaft schließen, Betrauungsakte erlassen oder sonstige Vereinbarungen mit der Gesellschaft treffen.	
Öffentlicher Zweck	
Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	Stadt Göttingen 100 %
Beteiligungen	Funktionswerkstoffe gGmbH, 25 %
Konzernzugehörigkeit	
Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadt Göttingen als verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB einbezogen. Verbundene Unternehmen der Gesellschaft sind demnach alle Unternehmen, die dem Verbundkreis der Stadt Göttingen zuzuordnen sind.	
Organe der Gesellschaft	
Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung	
Geschäftsführung	
Frau Ursula Haufe	
Mitglieder Aufsichtsrat	
Rolf-Georg Köhler, Vorsitzender - Herr Christian Schmetz – Stellv. Vors. Dr. Karl Adam, Frau Helmi Behbehani, Herr Rainer Hald, Herr Dirk Lanwert, Prof. Dr. Gerd Litfin, Herr Thomas Oesterreich, Frau Mareike Röckendorf, Dr. Dagmar Sakowsky, Frau Katharina Schüle-Rennschuh, Herr Dominic Steneberg, Frau Anna Wucherpfennig	
Abschlussprüfer	
N.TREUHAND GmbH, Hannover	

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben hat die Gesellschaft die folgenden vier Sparten gebildet:

- Wirtschaftsförderung,
- Veranstaltungsmanagement,
- Projekt- / Infrastrukturentwicklung
- und Gebäude/ - Management.

In 2012 wurde für die Bereiche Wirtschaftsförderung und Veranstaltungsmanagement ein Betrauungsakt der Stadt Göttingen an die Gesellschaft erlassen. In diesem Zusammenhang werden die verbleibenden Nettokosten dieser Bereiche vollständig von der Stadt Göttingen durch Zuwendungen erstattet.

Ertragslage:

Das Jahresergebnis der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 76 auf T€ 622 verringert und liegt somit unterhalb den Erwartungen des Wirtschaftsplans von T€ 795. Aufgrund des Betrauungsaktes für die Sparten Wirtschaftsförderung und Veranstaltungsmanagement wird das Jahresergebnis der Gesellschaft im Wesentlichen durch das Ergebnis der Sparte Gebäudemanagement beeinflusst. Das Ergebnis dieser Sparte beträgt T€ 684 (Vj. T€ 749). Die Mieteinnahmen konnten im Geschäftsjahr um T€ 1.012, aufgrund der erstmaligen Vermietung in 2018 fertiggestellter Gebäude, gesteigert werden. Die Geschäftsführung geht von einer weiterhin positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung dieser Sparte und somit auch des Gesamtunternehmens aus.

Ergebnis pro Sparte: T€

- | | |
|---------------------------------------|-----|
| • Wirtschaftsförderung | 0,- |
| • Veranstaltungsmanagement | 0,- |
| • Projekt- / Infrastrukturentwicklung | 62 |
| • Gebäude/ - Management | 684 |

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr Haushaltsmittel der Stadt Göttingen insgesamt i.H.v. T€ 3.141 als Zuwendungen vereinnahmt. Davon entfielen T€ 714 Zuwendungen für die Sparte Wirtschaftsförderung und T€ 2.427 auf die Sparte Veranstaltungsmanagement.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr (T€ 77.621) um T€ 15.542 auf T€ 93.723 erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Baumaßnahmen der Sparte Gebäude/ -Management im Geschäftsjahr 2018 (Investitionen in das Anlagevermögen von T€ 9.317) und des Anstiegs der liquiden Mittel um T€ 10.791 bei um T€ 2.922 reduzierten Vorräten. Der Anstieg der liquiden Mittel hängt wesentlich mit einem gewährten Konzerndarlehen der Stadt Göttingen für Bauprojekte der Gesellschaft zusammen, die zum Abschlussstichtag noch nicht für diese Zwecke verwendet wurden. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft ist von 24% auf 20% gesunken. Die Sonderposten für gewährte Investitionszuschüsse verringerten sich insbesondere aufgrund der Teilablösung der GVZ Projekte in 2018 um T€ -3.393. Das lang- und mittelfristige Fremdkapital hat sich um T€ 19.520 auf T€ 67.496 (Vj. T€ 47.976) erhöht. Ursache hierfür ist im Wesentlichen der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Aufnahme von fünf Darlehen (Ursprungsbetrag: T€ 11.623) sowie der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bedingt durch die Aufnahme von zwei Konzerndarlehen (Ursprungsbetrag: T€ 14.109). Kurzfristige

Darlehn aus Baufinanzierungen wurden damit langfristig umgeschuldet. Weiterhin wurden die Darlehn im Geschäftsjahr in Höhe von T€ 2.300 getilgt.

Finanzlage:

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit - beeinflusst durch die Teilprojekt abrechnung GVZ - betrug in 2018

T€ 3.479 (Vj. T€ 5.786). Aufgrund der Investitionen ins Sachanlagevermögen beträgt der Cashflow aus der Investitionstätigkeit T€ - 8.914 (Vj. T€ -9.377). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug aufgrund der neuen Darlehn T€ 16.226 (Vj. T€ 2.866). Hieraus ergibt sich zum Jahresende ein Finanzmittelbestand von T€ 11.862 (Vj. 1.071).

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2018 T€	2017 T€
Mittelzufluss an die Stadt Göttingen	0,0	0,0
Mittelabfluss durch die Stadt Göttingen	3.141	3.087
- Zuschuss Wirtschaftsförderung - Zuschuss Veranstaltungsmanagement	714 2.427	617 2.470

Wesentliche Ziele der Gesellschaft

G1 – Die GWG fördert die Lebensqualität der Stadt Göttingen u.a. in Form von Kooperationsvereinbarungen mit Hochschulen, der Förderung von Kunst und Kultur durch Bereitstellung von Räumlichkeiten (GSO/IHF), Wohltätigkeitsprojekten für sozial Benachteiligte sowie Kulturangebote der Veranstaltungshalle Lokhalle.

G2 - Als Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist es das vorrangige Ziel, die Wirtschaft vor Ort zu stärken, Arbeitsplätze zu sichern und ein positives Klima für das Wachstum und die Neuansiedelung der Unternehmen zu schaffen.

G5 - Fachkräfte und gut ausgebildete Mitarbeiter sind wichtige Standortfaktoren für Göttingen. Durch die Universität Göttingen und die verschiedenen Institute in der Stadt Göttingen werden ausländische Fachkräfte gewonnen. Diese zu halten, zu fördern und in das bestehende Wirtschaftssystem der Stadt zu integrieren, ist Ziel der Gesellschaft.

Ausblick

Ein zentrales Thema der Wirtschaftsförderung wird auch in 2019 wieder die Arbeit an der „Regionalökonomischen Strategie Südniedersachsen“ — ausgelöst durch den Südniedersachsenplan der Landesregierung — sein. In Verbindung damit ist es auch Aufgabe der Wirtschaftsförderung, im Rahmen der Möglichkeiten an der Umsetzung der Förderprogramme in der neuen Förderperiode bis 2020 mitzuwirken und Fördermittel für die Unternehmen zu akquirieren.

Im Wirtschaftsplan 2019 wird für die Wirtschaftsförderung mit einem Zuschussbedarf i.H.v. T€ 913 geplant. Für die Sparte Veranstaltungsmanagement wird im Wirtschaftsplan 2019 mit einem Zuschuss i.H.v. T€ 1.800 geplant. Aufgrund der Sanierung der Stadthalle entgehen der Gesellschaft Deckungsbeiträge zur Deckung von Fixkosten in der Sparte Veranstaltungsmanagement. Aufgrund des bestehenden Betrauungsaktes führt dieses Kostenrisiko nicht zu einem Ergebnisrisiko der Gesellschaft, sondern zu einem Zuschussmehrbedarf gegenüber der Stadt Göttingen.

Zum Berichtszeitpunkt wird mit 72 Veranstaltungen in 2019 in der Lokhalle geplant, turnusmäßig ohne eine der größten Messen. Aufgrund dessen wird der Umsatz niedriger als in 2018 ausfallen. Die Investition in ein provisorisches Lager auf der Westseite der Lokhalle wird das Ergebnis in 2019 beeinflussen.

In der Sparte Gebäudevermietung wird im Wirtschaftsplan 2019 mit einem Ergebnis i.H.v. T€ 1.221 geplant. Dieser Überschuss wird auch künftig zur verstärkten Eigenkapitalbildung genutzt werden.

In 2019 sollen zudem die Bauprojekte Science Park V und Va bereits weitgehend fertiggestellt werden. Das Investitionsvolumen liegt bei rd. € 19 Mio. Die Bauvorhaben sollen im Frühjahr 2020 bezugsfertig sein.

Beschäftigungsförderung Göttingen kAöR

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Bürgerstraße 48 37073 Göttingen
E-Mail	bfgoe@goettingen.de
Homepage	www.bfgoe.de
Gründungsjahr	2003
Rechtsform	Kommunale Anstalt öffentlichen Rechts
Stammkapital	770.000 EUR

Gegenstand des Unternehmens

Mit der Gründung der kommunalen Anstalt Beschäftigungsförderung Göttingen (kAöR) verfolgt die Stadt Göttingen vorrangig drei Ziele.

Erstens auf kommunaler Ebene Rahmenbedingungen für die Beschäftigungsförderung zu schaffen, die eine ständige strukturelle Anpassung von Strategien, Projekten und Einzelmaßnahmen sowie eine schnelle flexible Umsetzung von Gesetzesänderungen ermöglicht und damit zu einer effektiven und wirtschaftlichen Aufgabenerledigung führt.

Zweitens die im Feld der Beschäftigungsförderung bestehenden Finanzverflechtungen transparent darzustellen und damit den Mitteleinsatz zielgenau zu steuern und zu optimieren.

Drittens einen großen Teil der Personalhoheit im Bereich der Beschäftigungsförderung in die Anstalt zu verlagern und damit eine effiziente, an den Erfordernissen der Beschäftigungsförderung ausgerichtete Personalpolitik mit der Möglichkeit der schnellen und flexiblen personalwirtschaftlichen Entscheidungsdurchsetzung zu ermöglichen.

Öffentlicher Zweck

Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge

Gesellschafter

Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Göttingen

Beteiligungen

keine

Vorstand

Christian Schmelcher

Gremien

Verwaltungsrat

Mitglieder Verwaltungsrat

Rolf-Georg Köhler (Vorsitzender),
Dr. Klaus-Peter Hermann,
Karin Schultz,
Thomas Harms,
Insa Wiethaup,
Felicita Oldenburg,
Petra Broistedt,
Burkhard Fuchs,
Peter Dohrmann,
Maike Lotze.

Abschlussprüfer

R + P Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens**Ertragslage:**

Die Gesamtleistung des Wirtschaftsjahres 2018 betrug T€ 6.632 und beinhaltet die Verkaufserlöse der Werkstätten, Erlöse aus Existenzgründungsberatungen, Erlöse aus dem Fahrdienst, aktivierte Eigenleistungen sowie sonstige Zuschüsse. Im Vergleich zum Vorjahr (T€ 6.778) ist die Gesamtleistung um T€ 146 zurückgegangen. Die Gesamtleistung umfasst auch die Finanzhilfe und beauftragte Projekte der Stadt Göttingen mit T€ 1.916. Jährliche Kostensteigerungen durch Inflation, Tarifierhöhungen und der Übernahme von neuen Aufgaben wurden durch eine Anpassung der Finanzhilfe mitberücksichtigt. Nach betrieblichen Aufwendungen von T€ 7.099 und sonstigen Steuern von T€ 7 ergibt sich für 2018 ein Jahresergebnis i.H.v. T€ -139, welches besser ausfällt als im Wirtschaftsplan 2018 (T€ -166) vorgesehen.

Vermögenslage:

Bei einer Bilanzsumme von T€ 2.317(Vj: T 2.533) hat sich das Gesamtvermögen gegenüber dem Vorjahr um T€ 216 verringert. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der flüssigen Mittel um T€ 398 und der Forderungen im Verbundbereich um T€ 214. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Vermögensgegenstände um

insgesamt T€ 473 konnten dies nicht kompensieren.

Die Veränderungen der Sachanlagen (Verminderung um T€ 21) resultieren zum einen aus Zugängen in Höhe von T€ 100, Abgängen in Höhe von T€ 1 und zum anderen aus planmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 120.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist um T€ 135 auf T€ 1.680 zurückgegangen. Die Verringerung resultiert aus dem Jahresfehlbetrag 2018 (T€ -139). Dem steht eine im Berichtsjahr 2018 gebildete Rücklage von T€ 4 aus der Übertragung des Spendenzentrums der Stadt Göttingen auf die BFGoe gegenüber.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote der BFGoe steigt zum 31. Dezember 2018 dennoch angesichts des gesunkenen Gesamtkapitals um 0,8 Prozentpunkte von 71,7 % auf 72,5 %.

Finanzlage:

Die Liquidität war im Berichtsjahr stets uneingeschränkt gewährleistet. Die höheren Außenstände aus Drittmittelprojekten und die negativen Jahresergebnisse 2017 und 2018 haben dazu geführt, dass in Zukunft der Liquiditätsbedarf höchstwahrscheinlich nicht durchgängig durch Eigenmittel der BFGoe gedeckt werden kann.

Die Anzahl der Beschäftigten verringerte sich um 8 von 128 auf 120.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt T€

	2018 T€	2017 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>2.271,8</u>	<u>2.313,5</u>
• Finanzhilfe FB 20 Finanzen	1.022,3	1.094,9
• Finanzhilfe FB 51 Jugend	560,5	560,6
• Fonds für Arbeits- und Ausbildungsprojekte	110,0	110,0
• Steuerfreie Zuschüsse	579,0	548,0
Mittelabfluss durch die Stadt Göttingen	0,00	0,00

Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Die BFGoe unterstützt die erwerbslosen, arbeits- oder ausbildungsplatzsuchenden Menschen. Vorrangiges Ziel ist das Erreichen eines Schulabschlusses und die Integration in Ausbildung und Arbeit. Dabei wird immer auch die individuelle soziale und gesellschaftliche Integration im Blick behalten. Für Zielgruppen mit besonderem Unterstützungsbedarf z.B. benachteiligte junge Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund und Schwerbehinderte werden Angebote durch entsprechende Schwerpunkte eingerichtet.

Als Teil des Konzerns der Stadt Göttingen orientieren sich die Ziele der BFGoe an den sieben strategischen Zielen der Stadt (G7):

G1 - Die BFGoe unterhält das Weststadtzentrum als Nachbarschaftseinrichtung für die Begegnung unterschiedlicher Bewohnergruppen der Weststadt (Schwerpunkt Blümchenviertel). Durch quartiersbezogene sozial-integrative Angebote unter Nutzung von neu geschaffenen Infrastruktureinrichtungen (z.B. Weststadtplatz) soll die Lebens- und Wohnqualität in der Weststadt erhöht, das soziale Miteinander gestärkt und soziale Teilhabe ermöglicht werden.

G2 - a) Die BFGoe geht bewusst und wirtschaftlich mit dem Einsatz kommunaler bzw. öffentlicher Finanzmittel um. Die Akquise von Drittmitteln für die Umsetzung von sozialen

Projekten hat eine hohe Priorität. Als Teil des Konzerns Stadt Göttingen ist die BFGoe auch verantwortlich, einen Beitrag zu einem grundsätzlich ausgeglichenen Haushalt zu leisten.

b) Bei Drittmittelprojekten hat die BFGoe das Ziel, den kommunalen Eigenanteil so gering wie möglich zu halten. Im Bereich von Beauftragungen mittels Kostenerstattung verfolgt die BFGoe das Ziel, eine möglichst hohe Deckung von Gemeinkostenanteilen zu erreichen, um originäre Haushaltsmittel einzusparen.

G3 - a) Die BFGoe unterstützt (arbeitsuchende) Menschen bei der beruflichen Neuorientierung durch Jobberatung, Perspektiventwicklung und Weiterbildungs- bzw. Qualifizierungsangebote. Schwerpunkte bietet die BFGoe für langzeitarbeitslose Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund, behinderte Menschen, Existenzgründer und Studienabbrecher. Ziel ist dabei ein persönlicher Erkenntnisgewinn und - wenn möglich - die Integration in den Arbeitsmarkt.

b) Die BFGoe hat das Ziel, durch den Einsatz unterschiedlicher Instrumente Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten (2. Arbeitsmarkt) zu schaffen, um benachteiligten Menschen eine dauerhafte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Zugleich werden dabei

gemeinnützige Einrichtungen und Aktivitäten unterstützt, die ohne die Mitarbeit dieser Menschen nicht (in vollem Umfang) aufrechterhalten werden könnten.

c) Die BFGoe beabsichtigt, im Niedriglohnssektor tariflich bezahlte Arbeitsplätze für arbeitsmarktferne Menschen zu schaffen. Ziel ist die (mittelfristig) nähere Heranführung dieser meist langzeitarbeitslosen Menschen an den 1. Arbeitsmarkt außerhalb der BFGoe. Damit wird eine "Lücke" zwischen dem zweiten und ersten Arbeitsmarkt geschlossen.

G4 - a) Im Rahmen der kommunalen Jugendberufshilfe verfolgt die BFGoe das Ziel darauf hinzuarbeiten, dass jede*r Schüler*in in der Stadt Göttingen erfolgreich die Schule abschließt, im Anschluss einen Ausbildungsplatz findet und die Ausbildung ebenfalls erfolgreich beendet.

b) In der Produktionsschule erhalten Schulabbrecher*innen praxisbezogenen Unterricht, nach Möglichkeit erfolgt eine Reintegration in das reguläre Schulsystem. Im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung erhalten die schwächsten Schüler*innen an den Göttinger Haupt- und Gesamtschulen eine individuelle Begleitung bis zum erfolgreichen Schulabschluss und dem anschließenden Beginn einer Ausbildung.

c) Durch schulbegleitende, schulergänzende und der Schule nachfolgende Angebote (v.a. am Nachmittag, in den Ferienzeiten und direkt nach dem Schulabschluss) erhalten junge Menschen (insbesondere aus sozial schwachen Wohngebieten) eine Unterstützung bei der sozialen Integration, auf dem Weg zu einem Schulabschluss und bei der beruflichen Orientierung. Diese Aktivitäten werden in enger Abstimmung mit anderen Angeboten der Jugendhilfe umgesetzt.

d) In den Jugendwerkstätten können junge Menschen im Rahmen von

tagesstrukturierenden Angeboten ihre Berufsschulpflicht erfüllen, erfahren wo ihre beruflichen Stärken liegen oder sich auf eine Ausbildung vorbereiten.

e) Wann immer es die finanziellen Rahmenbedingungen zulassen, werden in den Jugendwerkstätten (über-)betriebliche Ausbildungsplätze eingerichtet, um jungen Menschen zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen, zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen, eine dem Entwicklungsstand angepasste, sozialpädagogisch begleitete Ausbildung zu ermöglichen.

G5 - a) Mit der Gründung des Bildungszentrums für Flüchtlinge der Stadt Göttingen (BiF) verfolgt die BFGoe das Ziel, die sprachliche und berufliche Integration neuzugewanderter Menschen in der Stadt Göttingen zu unterstützen. Zum einen koordiniert und finanziert das BiF Teile der sprachlichen und beruflichen Integrationsangebote in der Stadt Göttingen, zum anderen bietet das BiF selbst Sprachkurse, Integrationskurse und berufsvorbereitende Maßnahmen insbesondere für Zielgruppen an, für die andere Weiterbildungsträger keine Angebote machen.

b) Im Rahmen von europäischen Austauschprojekten ist es das Ziel, zum einen, einen Beitrag zur Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa zu leisten und zum anderen, Nachwuchskräfte für Berufsfelder zu finden, in denen in Göttingen ein Fachkräftemangel herrscht.

G7 - a) Im Rahmen der internen Organisationsprozesse leistet die BFGoe einen (bescheidenen) Beitrag zum Klimaschutz durch den Einsatz von drei E-Bikes statt Dienstautos (für Dienstfahrten im Stadtgebiet), durch die Benutzung von Umweltpapier, durch den Einsatz von Strahlreglern in den Waschräumen der Jugendwerkstätten und den 100 Prozentigen Bezug von Ökostrom. Zusätzlich betreibt die

BFGoe auf dem Dach des Gebäudes Levinstraße 1 eine Photovoltaik Anlage.

b) Der Fuhrpark der BFGoe wird im Rahmen von Ersatzinvestitionen Schritt für Schritt auf E-Modelle umgestellt.

c) Zur Unterstützung der Kampagne "Fair Trade Town Göttingen" hat die BFGoe den Einkauf im Bereich Kaffee auf fair gehandelte Produkte umgestellt. Wo immer möglich und wirtschaftlich vertretbar folgen weitere Produkte (z.B. Arbeitskleidung).

Ausblick

Im Bereich SGB II steigt der Eingliederungstitel von zuletzt € 5,3 Mio. im Jahr 2018 auf € 11,6 Mio. im Jahr 2019. Zugleich ist für die Jahre 2020 ff. zu erwarten, dass sich der EGT auf diesem Niveau einpendeln wird. Die BFGoe plant in 2019 mit T€ 793 aus dem EGT. Davon sind T€ 357 bereits bewilligt und T€ 245 (nicht rechtlich bindend) zugesagt. T€ 191 sind im Rahmen der Umsetzung von AZAV-Gutscheinmaßnahmen eingeplant.

Im Bereich der Stadt Göttingen verfolgt die BFGoe das Ziel des vergaberechtlichen Status der „Inhousefähigkeit“. Dadurch könnte die BFGoe mehr Maßnahmen im Bereich SGB II anbieten. Zugleich wäre der bürokratische Aufwand wesentlich geringer und Kostenverrechnungssätze für die angebotenen Maßnahmen höher als bisher.

Zum 1. Januar 2019 startet das neue 4-Jahres-Projekt „Netzteil“ im Rahmen des Bundesprogramms BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier). Es richtet sich an arbeitssuchende Bewohnerinnen und Bewohner ehemaliger und aktueller Quartiere der „Sozialen Stadt“. Dazu gehören in Göttingen Alt-Grone, Grone Süd sowie das Gebiet westlich des Maschmühlenwegs. Zur Zielgruppe gehören ausdrücklich auch die in diesen Bereich dezentral wohnenden, neuzugewanderten Flüchtlinge. Das Projekt wird in Kooperation mit dem AWO-Kreisverband umgesetzt.

Für das Weststadtzentrum soll im Rahmen der Förderrichtlinie „Soziale Integration“ ein Neubau realisiert werden, der die räumliche Situation für die kommenden 25 Jahre auf solide Beine stellt

und zugleich eine Lösung für die nicht gedeckten Raumkosten bedeutet. Das Angebot „Neustart Voraus – Coaching“ soll zu einem kommunalen Studienabbrecherbüro ausgebaut werden, auch wenn die Unterstützung durch das regionale Fachkräftebündnis offen ist.

Die Teilnehmerstruktur in den Jugendwerkstätten hat sich im Verlauf der letzten Jahre verändert. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden immer jünger und bleiben eine kürzere Zeit in den Werkstätten. Gleichzeitig werden die Angebote weniger durch Dritte finanziert. Der Bedarf im Bereich der Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht in den Jugendwerkstätten ist spürbar gestiegen. Der Rat der Stadt Göttingen hat darauf reagiert und mit Wirkung zum 1. Januar 2019 ein Förderprogramm für zunächst 4 Jahre beschlossen.

Die Räumlichkeiten Bürgerstraße 48, Levinstraße 1, Alfred-Delp-Weg 1-3 wurden zum 1. Januar 2019 von der Stadt Göttingen an die BFGoe übertragen. Im Alfred-Delp-Weg und der Bürgerstraße wurden in den letzten 30 Jahren keine Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt, in der Levinstraße sind noch einige größere Instandsetzungen offen (Dach, Heizung und das Nebengebäude der Produktionsschule). Für die Produktionsschule ist mittelfristig ein Neubau vorgesehen. Entsprechende Vorbereitungsarbeiten werden im Jahr 2019 weiter fortgesetzt.

Die Finanzhilfe der Stadt Göttingen wurde neu strukturiert. Der Wirtschaftsplan 2019 geht von einem Jahresergebnis i.H.v. T€ -46.

VHS Göttingen Osterode gGmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Bahnhofsallee 1 37081 Göttingen				
E-Mail	info@vhs-goettingen.de				
Homepage	www.vhs-goettingen.de				
Gründungsjahr	2017				
Rechtsform	gGmbH				
Stammkapital	400.000 EUR				
Handelsregister	HRB 204369				
Gegenstand des Unternehmens Gegenstand ist die Förderung der Erziehung sowie Volks- und Berufsbildung. Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.					
Öffentlicher Zweck Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Insbesondere im öffentlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag liegt der öffentliche Zweck begründet. Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.					
Gesellschafter <table> <tr> <td>Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH</td><td>50 %</td></tr> <tr> <td>KVHS Südniedersachsen gGmbH</td><td>50 %</td></tr> </table>		Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH	50 %	KVHS Südniedersachsen gGmbH	50 %
Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH	50 %				
KVHS Südniedersachsen gGmbH	50 %				
Beteiligungen Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen e.V. i.H.v. EUR 1.500					
Organe der Gesellschaft Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung					
Geschäftsführung Die Gesellschaft wurde durch den Geschäftsführer Rüdiger Rohrig (bis 15.10.2018) und Herrn Hagen Zywicki (ab 15.10.2018) vertreten.					
Mitglieder Aufsichtsrat Marcel Riethig, <i>Vorsitzender</i> , Petra Broistedt (<i>stellv. Vorsitzende</i>), Hartmut Kaiser, Michael Höfer, Dietmar Linne, Dr. Michael Bonder, Astrid Schneller, Jutta Deitermann, (<i>ab 08.01.18</i>) Katja Grote, Carina Hermann, Dr. Cornelius Schley, Hans-Georg Schwedhelm, Monika Grammel, Klaus-Dieter Gläser, Marlies Dornieden,					
Abschlussprüfer HSBM Göttingen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Robert Menzel, Wirtschaftsprüfer					

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Der Volkshochschulbetrieb ist nicht kostendeckend allein aus Kursentgelten zu finanzieren (sog. Verlustbetrieb). Projektmittel sollen einen positiven Deckungsbeitrag erwirtschaften und die Fixkosten mitfinanzieren. Die Gesellschaft ist zur Finanzierung ihrer Aufgaben zusätzlich auf nachhaltige Zuschussleistungen angewiesen. Weitere verlustbringende Geschäfte liegen nicht vor.

Der laufende Betrieb wird zu einem Großteil durch gesetzliche und freiwillige Zuschüsse öffentlicher Zuwendungsgeber finanziert. In der Ertragslage werden die betrieblichen Erträge und die betrieblichen Aufwendungen sachlich getrennt und gegenübergestellt sowie das durch Zuwendungen auszugleichende Betriebsergebnis dargestellt. Die Stadt Göttingen und die Kreisvolkshochschule Südniedersachsen gGmbH stellen die Zuschüsse bereit, ebenso das Land Niedersachsen aufgrund gesetzlicher Regelung. Durch den nicht kostendeckenden Volkshochschulbetrieb ist die Rentabilität negativ.

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2018 konnten über den Planansatz hinausgehende eigene Erträge von insgesamt T€ 5.892 erwirtschaftet werden. Es wurden auch die im Wirtschaftsplan angesetzten Kosten überschritten. In Summe konnte ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet werden. Die Gesellschaft erzielte 2018 einen Jahresüberschuss i.H.v. T€ 167 (Vj: T€ 270).

Das im ursprünglichen Wirtschaftsplan prognostizierte Ergebnis von T€ 48 wurde damit übertroffen.

Die Umsatzerlöse 2018 i.H.v. T€ 5.878 bewegen sich T€ 420 über Vorjahresniveau und übersteigen um T€ 219 den Planwert.

Die positive Entwicklung der Umsatzerlöse ist zurückzuführen auf eine anhaltende Förderung der Deutschkurse für Geflüchtete durch BAMF und Nds. MWK mit nochmals gestiegenen Unterrichtsstunden.

Einnahmenseitig haben sich weiterhin die öffentlichen Zuschüsse von T€ 2.545 auf T€ 2.569 leicht erhöht. Das ist auf den dynamischen Zuschussanteil der Stadt Göttingen und des Landkreises Göttingen zurückzuführen, der den Personalkostenanstieg ausgleichen soll.

Vermögenslage:

Das Anlagevermögen erhöhte sich geringfügig von T€ 136 auf T€ 146. Die Investitionen in das Sachvermögen betragen T€ 64. Bei der Bilanzsumme von T€ 1.993 konnte das Eigenkapital dank des wiederum positiven Jahresergebnisses i.H.v. T€ 167 auf nunmehr 888 T€ (Vj: 721 T€) gesteigert werden. Die Eigenkapitalquote beträgt 45% (Vj.: 46,5 %).

In 2018 waren bei der VHS gGmbH lt. Stellenplan insgesamt 61 Mitarbeiter/innen beschäftigt (Vorjahr: 60).

Finanzlage:

Die Liquidität der VHS war im Jahresverlauf 2018 stets uneingeschränkt gewährleistet. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt mit T€ + 570 abzüglich der Investitionen und Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft insgesamt bei T€ +1.295 zu einer Zunahme des Finanzmittelbestandes um T€ 506.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2018 T€	2017 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>656</u>	<u>646</u>
• Zuschuss Stadt Göttingen	656	646
<i>Land Niedersachsen (informativ)</i>	935	935
<i>Kreisvolkshochschule Südniedersachsen gGmbH (Informativ)</i>	979	964
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0,0	0,0

Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Die strategischen Ziele der VHS wurden gemäß des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG) sowie den strategischen Zielen der beteiligten Kommunen festgelegt.

G1 – Die VHS unterstützt die Stadt Göttingen und den Landkreis Göttingen darin, die Lebensqualität der in ihrem Gebiet lebenden

Bürger/innen zu fördern. Ziel ist es, dass alle hier lebenden Menschen die Möglichkeit haben am beruflichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilzunehmen. Unter Nutzung der zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten wird die VHS flächendeckende Angebote zur Teilhabe anbieten.

Ausblick

Die Anforderungsprofile an die Erwachsenenbildung werden sich in den nächsten Jahren ändern. Junge Erwachsene haben andere Ansprüche und erwarten andere Unterrichtsformen. Damit auch in Zukunft die VHS ein attraktiver Bildungspartner bleibt, muss sie sich entsprechend behutsam wandeln, um die Stammhörer nicht zu verlieren, aber offen zu sein für ein neues, junges Publikum. Sich darauf einzustellen, ist eine der großen Herausforderungen der nächsten Jahre. Dabei spielt auch die Personalentwicklung innerhalb der VHS für Wissenstransfer und Stabilität der Fachkräfte eine große Rolle. Die unsichere Raumsituation bezüglich des Ersatzgebäudes Käthe-Kollwitz-Schule für die HCA-Schule bringt nur temporär Sicherheit. Die künftige Geschäftsentwicklung wird von dem Kursangebot und der Kursnachfrage

bestimmt. Um Rückgängen im klassischen VHS-Bereich entgegenzuwirken, gilt es Entwicklungspotenziale aufzudecken. Ein solches wurde mit der VHS-Akademie beispielhaft implementiert. Ebenso ist in diesem Zusammenhang das Angebot Fortbildung für Kita-Mitarbeiter zu nennen. Für eine modernere und attraktivere Unterrichtsgestaltung wird zudem mit der VHS-Cloud gearbeitet.

Eine positive Entscheidung bzgl. der Klage gegen die Berechnung der Grundförderung nach dem NEBG wird als finanzielle Chance für die VHS gesehen.

Sollte die Bereitstellung von öffentlichen Mitteln zur sprachlichen Förderung und beruflichen Integration von Flüchtlingen oder aufgrund des Förderperiodenendes demnächst zurückgehen, wird die Ertrags- und Kostensituation belastet, da insoweit derzeit

erzielbare Deckungsbeiträge zu den Fixkosten wegfallen können.

Vorausgesetzt die Erlöse in den Bereichen Deutsch als Fremdsprache und Arbeitsmarkt/Projekte können auf einem hohen Niveau gehalten werden, ist auch noch 2019 mit einem recht ausgeglichenen Ergebnis zur rechnen, auch wenn die Festanstellung im zweiten Bildungsweg zu deutlichen Mehrkosten führt.

Volkshochschule Göttingen Osterode gGmbH

Die Geschäftsführung der VHS gGmbH hat den Wirtschaftsplan für 2019 mit folgenden Eckdaten erstellt:

	T€
Gesamtleistung	5.121
Aufwendungen Kurse, Lehrgänge	3.468
Personalaufwand	2.196
Sonstige betr. Aufwendungen	2.285
Betriebsergebnis	-2.828
Zuwendungen, Zuschüsse	2.628
Jahresergebnis	- 200



Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs GmbH & Co. KG

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse Ingeborg-Nahnsen-Platz 1
37083 Göttingen

E-Mail
info@seniorenzentrum-goettingen.de

Homepage
info@seniorenzentrumgoettingen.de

Gründungsjahr 2005

Rechtsform gGmbH

Stammkapital 25.000 EUR

Handelsregister HRB 4101

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand ist die Förderung der Altenhilfe. Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar und ausschließlich gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie verwirklicht ihren Zweck durch die Errichtung und den Betrieb von Einrichtungen der Altenpflege, deren Verwaltung und alle damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben.

Öffentlicher Zweck

Die unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Insbesondere im öffentlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag liegt der öffentliche Zweck begründet. Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gesellschafter

Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs GmbH & Co KG (deren Kommanditistin ist die Stadt Göttingen zu 100 %) 100%

Beteiligungen

Schwestergesellschaft:
Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs-GmbH

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung,
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die Seniorenzentrum Göttingen Verwaltungs- GmbH. Geschäftsführer dieser Gesellschaft ist Herr Dipl.-Kfm. Jens-Uwe Krüger

Mitglieder Aufsichtsrat

Die Aufgaben des Aufsichtsrates der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH werden gemäß § 10 Absatz 2 des Gesellschaftsvertrages der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH vom Aufsichtsrat der Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG wahrgenommen. Mitglieder des Aufsichtsrates der Seniorenzentrum Göttingen Vermietungs-GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2018:

Rolf Georg Köhler (Vorsitzender),
Uwe Friebe (stellv. Vorsitzender),
Petra Broistedt,
Michael Baran,
Petra Hoffmann (bis Sept. 2018),
Janine Lau (ab Dezember 2018),
Thomas Harms,
Harald Manninga,
Karin Schultz,
Insa Wiethaup.

Abschlussprüfer

HSBM Göttingen GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Robert Menzel, Wirtschaftsprüfer

**Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens**

Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb einer stationären Einrichtung der Altenhilfe (Pflegeheim) in der Dauer- und Kurzzeitpflege mit 137 Heimplätzen sowie einer Tagespflegeeinrichtung mit 15 Plätzen. Die Immobilie ist von der Muttergesellschaft, der Seniorenzentrum Göttingen Der Geschäftsbetrieb der Seniorenzentrum Göttingen gGmbH ist gemeinnützig und soll kostendeckend betrieben werden. Überschüsse sollen satzungsgemäß in der Gewinnrücklage eingestellt und nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Im Wesentlichen erzielt die Gesellschaft Erlöse aus Pflegeentgelte. Die Umsetzung des neu konzipierten Pflegebedürftigkeitsbegriffs hat in der Bewohnerstruktur im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr zu einem Absinken der Bewohnerzahlen in den Pflegegraden 4 und 5 zugunsten eines Anstiegs innerhalb des Pflegegrads 3 geführt.

Ertragslage:

In 2018 wurden Erträge aus Pflegeentgelten i.H.v. T€ 5.936 und sonstige Erträge von T€ 73 erzielt, denen Aufwendungen i.H.v. T€ 5.898 entgegenstanden, so dass ein Jahresüberschuss i.H.v. T€ 110 erzielt wurde. Die Ertragslage ist positiv durch die hohe Belegung und die in den Pflegesätzen temporär enthaltenen Risikozuschläge infolge des Zweiten Pflegestärkungsgesetzes. Die

jahresdurchschnittliche Belegung lag bei 97,9% in der Dauerpflege (geplant 98 %) und einer Quote von 90,7% in der Tagespflege (geplant 90%). Gegenüber dem Plan konnte ein deutlich besseres Ergebnis erwirtschaftet werden. Die Pflegeentgelte übersteigen den Plan, die Ausgaben unterschreiten den Planansatz.

Vermögenslage:

Am Bilanzstichtag beträgt die Vermögenssumme T€ 1.965.

Durch Investitionen in Sachanlagen in Höhe von T€ 209 hat sich das Anlagevermögen bei relativ konstanter Bilanzsumme (Vj.: T€ 1.953) leicht erhöht und beträgt 45,8% der Bilanzsumme (Vj.: 42,2%). Daneben wurde eine Baumaßnahme des Verpächters in Höhe von T€ 167 bezuschusst, die über eine erwartete Nutzungsdauer von 10 Jahren aufgelöst wird. Das Eigenkapital von T€ 1.451 entspricht 74% der Bilanzsumme (Vorjahr 69%).

Finanzlage:

Die Liquidität war jederzeit durch den positiven Cashflow gewährleistet. Das kurzfristig gebundene Vermögen deckt das kurzfristig fällige Fremdkapital.

Im Jahresdurchschnitt wurden 102 (Vorjahr 100) Mitarbeiter/innen (ohne Geschäftsführer) beschäftigt

**Auswirkungen auf den städtischen Haushalt**

	2018 TEUR	2017 TEUR
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>0,0</u>	<u>100,0</u>
Auf eine Eigenkapitalverzinsung wurde 2018 verzichtet aufgrund von Investitionsbedarf am Gebäude	0,0	100,0

Wesentliche Ziele der Gesellschaft**1. Belegung Dauerpflege**

Die jahresdurchschnittliche Belegung soll 97 % betragen (Vorjahr: 97 %). Die in den letzten Jahren gesunkene Verweildauer ist hierbei zu berücksichtigen, ebenso ein wenn auch geringes Risiko einer nicht passgenauen Belegung im Hinblick auf das diversifizierte Belegungskonzept des Seniorencentrums.

2. Belegung Tagespflege

Die jahresdurchschnittliche Belegung soll wie im Vorjahr 90 % betragen – bei einer täglichen Platzkapazität von 15 Plätzen. Die Platzkapazität wurde in 2018 von 12 auf 15 Tagesplätze erhöht.

3. Fachkraftquote in der vollstationären Pflege

Die Fachkraftquote in der vollstationären Pflege soll weiterhin 55 % betragen, um die Qualität in der Pflege nachhaltig zu sichern. Die gesetzlich vorgesehene Mindestquote beträgt 50 %. Das Ziel soll angesichts des Pflegefachkräftemangels weiterhin verfolgt werden.

4. Nachhaltigkeit im betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM)

Das eingeführte BGM-Budget soll in 2020 stärker mit Maßnahmen untermauert werden (Budget: T€ 80).

Die Einrichtung verfolgt ein betriebliches Gesundheitsmanagement, mit dessen Hilfe die Leistungsfähigkeit des Betriebs und das Wohlbefinden der Mitarbeiter/innen gestärkt werden. Die krankheitsbedingten Ausfallzeiten sollen betriebsübergreifend höchstens 5 % betragen, um zusätzliche Personalkosten für Krankheitsvertretungen zu vermeiden und eine Dienstplansicherheit für die Mitarbeiter*innen zu ermöglichen.

Der Erhöhungsbetrag von T€ 5 soll in Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen investiert werden. Gesundheitscoaching an den Arbeitsplätzen in Pflege, Hauswirtschaft und Verwaltung/Haustechnik und Trainingsangebote sollen weiterhin angeboten werden



Ausblick

Es wurden Maßnahmen getroffen, mit denen die Risikoerkennung, die Risikoanalyse und die Risikokommunikation sichergestellt werden. Eine erfolgreich agierende Seniorenzentrum Göttingen gGmbH, die ihre Leistungen im Wettbewerb mit anderen Pflegeanbietern qualitativ hochwertig und gleichzeitig wirtschaftlich erbringt, bietet die Voraussetzungen, eine hohe Belegung der Pflegeeinrichtung und damit eine kontinuierliche Finanzierung zu sichern.

Die moderne Ausstattung der Pflegeeinrichtung, insbesondere das nahezu ausschließliche Angebot von Einzel-Apartments, sowie das positive Image der städtischen Einrichtung tragen weiterhin maßgeblich zu einer hohen Nachfrage nach Heimplätzen bei.

Die Weiterentwicklung der Qualität in der Pflege und Betreuung zeigt sich im vollstationären Bereich zunehmend durch Einführung von tagesstrukturierenden Konzepten zur Betreuung von Menschen mit eingeschränkten Alltagskompetenzen. Neben der fachlichen Profilierung des Angebots wird die Leistungsfähigkeit der Pflegeeinrichtung insbesondere auch durch Maßnahmen der internen und externen Qualitätssicherung beeinflusst. Das im Jahr 2009 im Seniorenzentrum Göttingen implementierte Qualitätsmanagement-System wurde im Frühjahr 2015 von der TÜV NORD CERT GmbH erfolgreich rezertifiziert und im Geschäftsjahr 2017 nachauditiert.

Im Berichtsjahr war der bundesweit festzustellende Fachkräftemangel in der Altenpflege weiterhin in der Region Göttingen spürbar. Um diesem Fachkräftemangel erfolgreich zu begegnen, hat das Seniorenzentrum Göttingen seine Anstrengungen im Bereich der Berufsausbildung intensiviert. Die Höhe der Ausbildungsvergütungen wurde deutlich angehoben.

Auch die Vergütungen der Pflegefachkräfte wurden vor diesem Hintergrund zum 1. August 2018 für alle Beschäftigten um weitere 2,4 % gesteigert. Die seit 2016 in Stufen in Kraft tretende Pflegereform beinhaltet im Kern eine neue Definition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs.

Aus der Reform ergeben sich Chancen und Risiken. Während Versicherte mit eingeschränkten Alltagskompetenzen tendenziell einen höheren Pflegegrad erreichen können als früher, zeigte sich der gegenläufige Trend bei ausschließlich körperlich eingeschränkten Versicherten.

Mit dem spezialisierten fachlichen Angebot im Bereich der Demenzbetreuung hat das Seniorenzentrum bereits wesentliche Schritte eingeleitet, um künftig sowohl dem individuellen pflegerischen und betreuenden Bedarf gerecht zu werden als auch eine adäquate Anzahl an Pflegefachkräften und Pflegeassistenten beschäftigen zu können.

Dennoch bleibt auf Dauer abzuwarten, ob das zum 1. Januar 2017 per Pflegestärkungsgesetz II vollzogene Umrechnungsverfahren von Pflegestufen auf Pflegegrade auf längere Sicht zu Nachteilen für alle vollstationären Pflegeeinrichtungen (z.B. sinkende Personalmenge) führt. Im Geschäftsjahr 2018 war diese Situation für das Unternehmen beherrschbar. Dem generellen Trend steigender Energiekosten wird durch Nutzung des eigenen Blockheizkraftwerks für einen Teil des Strombedarfs entgegengewirkt. Für das Geschäftsjahr 2019 kann bei Realisierung der Belegungsvorgaben mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet werden.

Göttinger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Hiroshimaplatz 1 – 4 37083 Göttingen
E-Mail	Beteiligungsmanagement@goettingen.de
Homepage	www.goettingen.de
Gründungsjahr	2014
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	100.000 EUR
Handelsregister	HRB 204492
Gegenstand des Unternehmens	
Gegenstand des Unternehmens ist die unmittelbare und mittelbare Erbringung von Leistungen und Realisierung von Vorhaben im Bereich Energieversorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs sowie die Gewährung, Unterstützung und Förderung von Aufgaben und Vorhaben im Bereich der Energieversorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs als ergebnissichernde Holding der Stadt Göttingen durch die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an weiteren Gesellschaften.	
Öffentlicher Zweck	
Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	Stadt Göttingen 100 %
Beteiligungen	
Stadtwerke Göttingen AG (SWG AG) 50,1%	
Göttinger Verkehrsbetriebe GmbH (GöVB GmbH) 100%	
Konzernzugehörigkeit	
Die GöVV GmbH erstellt einen eigenen Konzernabschluss, in den die SWG AG und ihre Beteiligungen sowie die GöVB GmbH einbezogen werden (kleinste Konsolidierungskreis). Die GöVV GmbH wird darüber hinaus in den Gesamtabchluss der Stadt Göttingen einbezogen (größter Konsolidierungskreis).	
Organe der Gesellschaft	
Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung	
Geschäftsführung	
Dipl.-Kfm. Frank Wiegelmann Dipl.-Geogr. Michael Neugebauer	
Abschlussprüfer	
Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die GöVV GmbH ist eine Holding-Gesellschaft und hat zudem die kaufmännische Betriebsführung für die GöVB GmbH übernommen. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft wird maßgeblich durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften der SWG AG und der GöVB GmbH beeinflusst.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse sind um T€ 38 auf T€ 207 gestiegen. Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen die Geschäftsbesorgung für die GöVB GmbH. Entsprechend sind auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen gestiegen, da die Geschäftsbesorgung durch Mitarbeiter der SWG AG geleistet und im Rahmen von Stundenaufzeichnungen weiterberechnet wird.

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen i.H.v. T€ 8.732 (Vj. T€ 7.190) auf Zuschüsse der Stadt Göttingen aus dem öffentlichen Dienstleistungsvertrag (Betrauungsakt) zur Erbringung des öffentlichen Personennahverkehrs. Die Zuschüsse werden direkt an die GöVB GmbH weitergereicht.

Aufgrund der bestehenden Ergebnisabführungsverträge mit der SWG AG und der GöVB GmbH wurde ein

Jahresüberschuss i.H.v. T€ 5.381 (Vj. T€ 5.099) erzielt.

Vermögenslage:

Der Anteil des Eigenkapitals (ohne Jahresüberschuss) am Gesamtvermögen beträgt rund 91,8 % und deckt somit das langfristige Vermögen vollständig ab. Da es sich bei der GöVV GmbH um eine Holding-Gesellschaft handelt, werden von ihr keine Investitionen getätigt. Forderungen bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen im Wesentlichen aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags i.H.v. T€ 5.125 gegenüber der SWG AG. Dem gegenüber bestehen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen insgesamt i.H.v. T€ 929.

Finanzlage:

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit entstand ein negativer Cashflow von T€ 275. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt T€ 5.387 und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit T€ - 5.109. Hieraus ergibt sich ein Zahlungsmittelzufluss von T€ 3 und ein Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres 2018 von T€ 30.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2018 T€	2017 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	<u>8.612,0</u>	<u>7.190,0</u>
• Verlustausgleich für die GöVB mittels Betrauungsakt	8.612,0	7.190,0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	<u>5.381</u>	<u>5.099</u>
• Ergebnisabführung der GöVV GmbH	5.381	5.099

Die Stadt Göttingen hat aufgrund des Betrauungsaktes den Verlustanteil der ÖPNV-Sparte der GöVB GmbH i.H.v. T€ 8.732 (Vj. T€ 7.305) auszugleichen. Die Stadt Göttingen zahlt monatl. Abschlagszahlungen an die GöVV GmbH, welche unterjährig an die Ergebnisprognosen angepasst werden. Die GöVV GmbH reicht die Zahlungen der Stadt Göttingen direkt an die GöVB GmbH weiter. Zum 31. Dezember 2018 wurden Abschlagszahlungen i.H.v. T€ 8.500 von der Stadt Göttingen geleistet, sodass bei der GöVV GmbH noch eine Forderung gegenüber der Stadt Göttingen i.H.v. T€ 232 besteht.

Die GöVV GmbH ist aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der GöVB

GmbH zum Verlustausgleich i.H.v. T€ 8.612 (Vj. T€ 7.190) verpflichtet. Da zum 31. Dezember 2018 erst T€ 8.500 geleistet worden sind, besteht seitens der GöVV GmbH eine Verbindlichkeit gegenüber der GöVB aus Verlustausgleich i.H.v. T€ 112.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags zwischen der SWG und der GöVV erhält die GöVV eine Gewinnabführung i.H.v. T€ 5.454 (Vj. T€ 5.508). Abzüglich laufender Kosten der GöVV erfolgt die Ausschüttung an die Stadt Göttingen mittels Gesellschafterbeschluss i.H.v. T€ 5.381 (Vj. T€ 5.099) in 2019.

Ausblick

In 2018 wurden bei der GöVV GmbH neue kaufmännische Prozesse aufgebaut, um Liegenschaften der Stadt Göttingen ab 1. Januar 2019 mit Strom beliefern zu können. Somit ist mit einem Umsatzanstieg in 2019 zurechnen.

Das Geschäftsjahr 2019 wird aufgrund der Holdingstruktur der GöVV GmbH jedoch weiterhin maßgeblich von dem Ergebnis der SWG AG geprägt werden. Der Vorstand der SWG AG erwartet für das Jahr 2019 einen Ergebnismrückgang von etwa € 1 Mio. Ursächlich

hierfür sind zu erwartende Kundenverluste aufgrund des hohen Wettbewerbs im Vertrieb von Strom und Gas.

Die Geschäftsführung der GöVB GmbH rechnet für das Geschäftsjahr 2019 ebenfalls mit einer Ergebnisverschlechterung von über € 1 Mio. Da aufgrund des öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDA) der Verlustanteil der ÖPNV-Sparte von der Stadt Göttingen ausgeglichen wird, wird das Ergebnis der GöVV GmbH voraussichtlich mit T€ -142 (Vj. T€ + 120) belastet.

Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Hiroshimaplatz 1 -4 37083 Göttingen
E-Mail	BeteiligungsG@goettingen.de
Homepage	www.goettingen.de
Gründungsjahr	2012
Rechtsform	GmbH
Stammkapital	1.245.000 EUR
Handelsregister	201986
Gegenstand des Unternehmens	
Gegenstand des Unternehmens ist die Gewährleistung, Unterstützung und Förderung von Aufgaben und Vorhaben im Bereich der Daseinsvorsorge als ergebnissichernde Holding der Stadt Göttingen durch die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an weiteren Gesellschaften, insbesondere die Beteiligung an Unternehmen der Stadt Göttingen, die jeweils einem öffentlichen Zweck dienen.	
Öffentlicher Zweck	
Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.	
Gesellschafter	Stadt Göttingen 100 %
Beteiligungen	Städtische Wohnungsbau Göttingen GmbH (SWB) 85 % Volkshochschule Göttingen Osterode gGmbH (VHS) 50 %
Konzernzugehörigkeit	Die Gesellschaft wird in den durch die Stadt Göttingen aufgestellten konsolidierten Gesamtabschluss einbezogen.
Organe der Gesellschaft	Gesellschafterversammlung, Geschäftsführung
Geschäftsführung	Hartmut Kaiser
Abschlussprüfer	Rechnungsprüfungsamt der Stadt Göttingen

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst die Gewährleistung, Unterstützung und Förderung von Aufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge durch die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an Unternehmen der Stadt Göttingen, die einem öffentlichen Zweck dienen.

Vermögenslage:

Die Vermögenslage der Gesellschaft weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag i.H.v. T€ 3.549 (Vj. 2.606) auf, was eine bilanzielle Überschuldung zur Folge hat. Die Gesellschaft erwirtschaftet ein negatives Jahresergebnis i.H.v. T€ 943 (Vj. T€ 924), welches nicht durch das Eigenkapital gedeckt werden kann. Da eine bilanzielle Überschuldung bestandsgefährdend sein kann, hat die Gesellschaft eine Fortführungsprognose aufzustellen. Das bilanzielle Vermögen der Gesellschaft besteht zu über 90 % aus der Beteiligung an der Städtischen Wohnungsbau GmbH. Der Fair Value der 85 %igen Beteiligung liegt lt. eines Gutachtens bei rd. € 60 Mio. und somit über dem Buchwert und dem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag. Zur Absicherung der Liquidität wurde mit der Stadt Göttingen eine zinslose Stundungsvereinbarung getroffen, sodass die verbleibenden Verbindlichkeiten erst zu einem späteren Zeitpunkt fällig werden. Dadurch ist die Liquidität der Gesellschaft zu keiner Zeit gefährdet und es kann eine positive Fortführungsprognose angenommen werden.

Ertragslage:

Im Wirtschaftsjahr 2018 sind keine eigenen Umsatzerlöse entstanden.

Der Jahresfehlbetrag setzt sich aus dem Betriebsergebnis T€ -12 (T€ -13) und dem Finanzergebnis i.H.v. T€ 931 (T€ -911) zusammen. Insgesamt verschlechtert sich das Jahresergebnis um T€ 19 auf T€ -943. Das negative Finanzergebnis entsteht aufgrund der laufenden Zinszahlungen für den abgeschlossenen Darlehensvertrag mit der Stadt Göttingen (T€ 850) zum Erwerb der Beteiligung der SWB sowie der Zinsabgrenzung für den in 2018 mit der SWB abgeschlossenen Darlehensvertrag (T€ 8)

Finanzlage:

Im Geschäftsjahr 2018 ergab sich ein Mittelzufluss i.H.v. T€ 39 (Vj. T€ 153). Der Finanzmittelfonds zum Ende der Periode beträgt T€ 350 (Vj. T€ 311).

Die Liquidität der Gesellschaft war zu keiner Zeit gefährdet und wird es aufgrund einer mit der Stadt Göttingen abgeschlossenen Stundungsvereinbarung und eines Darlehensvertrags mit der Städtischen Wohnungsbau GmbH, Göttingen auch zukünftig nicht sein

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2018 T€	2017 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0,0	0,0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	850	850
• Zinsen	850	850

Ausblick

Aufgrund der strategischen Thesaurierungspolitik der SWB GmbH bis 2020 und der damit entfallenden Gewinnausschüttungen an die BSG mbH ist auch im Geschäftsjahr 2019 mit einem negativen Jahresergebnis und einem Fortbestehen des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags zu rechnen. Da zum 30. November 2020 das Darlehen zwischen der SWB GmbH (Darlehensgeber) und der BSG mbH (Darlehensnehmer) ausläuft, muss die BSG mbH der SWB GmbH den Betrag i.H.v. € 5,8 Mio. tilgen. Damit hierfür genug Liquidität vorhanden ist, plant die SWB GmbH die erstmalige Ausschüttung der von 2015 bis

2019 thesaurierten Gewinne zum Ende des Geschäftsjahres 2020.

Durch die bestehenden vertraglichen Regelungen zwischen der Beteiligungsgesellschaft Stadt Göttingen mbH und der Städtischen Wohnungsbau GmbH ist die jährliche Zinszahlung von T€ 850 gegenüber der Stadt Göttingen gesichert. Vorübergehend musste aufgrund des jährlichen Fehlbetrags der Beteiligungswert nach unten korrigiert werden. Mit Aufnahme der Gewinnausschüttung wird sich dies wieder positiv entwickeln.

Kommunale Dienste Göttingen kAöR

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Adresse	Paulinerstr. 14 37073 Göttingen
E-Mail	info@kdgoe.de
Homepage	www.kdgoe.de
Gründungsjahr	2014
Rechtsform	Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts
Stammkapital	550.000 EUR
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Anstalt ist es insbesondere, die öffentliche Verwaltung ihrer Trägerin im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik vornehmlich bei der Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben sowie bei der Erledigung von damit zusammenhängenden querschnittsübergreifenden Serviceleistungen zu unterstützen. Diese umfassen insbesondere die Entwicklung, Programmierung, Bereitstellung und Pflege der Informations- und Kommunikationstechnik sowie beispielsweise Druck-, Scan-, Archivierungs- und Kurierdienste. Die Anstalt wird die Speicherung und Verarbeitung von personen- und sachbezogenen Daten insbesondere im Rahmen von Fachanwendungen der öffentlichen Verwaltung sicherstellen.
Öffentlicher Zweck	Das Unternehmen erfüllt nach wie vor einen öffentlichen Zweck im Rahmen der Daseinsvorsorge.
Gesellschafter	Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Göttingen
Beteiligungen	GovConnect GmbH 25 %
Vorstand	Als Vorstand der Anstalt im Geschäftsjahr 2018 war unverändert Herr Stadtratsrat Stefan Eilert bestellt. Ab dem 1. April 2019 wurde Frau Diana Walkinstik-man-alon als Nachfolge von Herrn Eilert zum Vorstand der KDG berufen.
Gremien	Vorstand, Verwaltungsrat
Mitglieder Verwaltungsrat	Rolf-Georg Köhler, <i>Vorsitzender</i> , Hartmut Kaiser, Kai Osterhorn (<i>bis 31. Dezember 2018</i>), Gert Engelke, Sven Bierwirth
Abschlussprüfer	Beckmann und Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Aussagen zur Lage des Unternehmens

Die Stadt Göttingen hat mit verschiedenen Gemeinden Zweckvereinbarungen zur Durchführung des Betriebs von IT-Fachverfahren abgeschlossen. Die KDG ist diesen Zweckvereinbarungen jeweils gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 1 NKomZG beigetreten. Die Umsätze in der Branche der öffentlichen IT-Dienstleister steigen überproportional nach oben (lt. dem Ergebnis einer Umfrage des Branchenverbandes VITAKO). Die gesetzlichen Neuregelungen, insbesondere das Onlinezugangsgesetz sowie die EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO), führen zu einer Situation, welche die Kommunen zwingt sich neu aufzustellen.

Ertragslage:

Die Summe der Umsatzerlöse stieg in 2018 erneut an. Obwohl die Planungen für das Geschäftsjahr nicht mehr ganz so vorsichtig und konservativ vorgenommen wurden wie in den Vorjahren, übertraf die Realität die Erwartungen spürbar. Da insbesondere die Planwerte für Aufwände zum Teil deutlich unter den Echtzahlen lagen, wurde ein Jahresfehlbetrag von T€ 444 (Vj. T€ -75) erzielt, der insgesamt um T€ 151 höher ausfällt als geplant. Dabei sind für das Geschäftsjahr 2018 folgende Effekte zu nennen:

Die geplanten Umsatzerlöse wurden um ca. T€ 119 übertroffen. Hinzu kommen T€ 20 nicht geplante sonstige betriebliche Erträge. Bei einer bereits geplanten Gesamtsteigerung von T€ 80. Hier sind vor allem die von einem Partner im Hause der Kommunen durchgeführten Sicherheitsanalysen zu nennen, die vor dem Hintergrund der 2018 in Kraft getretenen EU-DSGVO über die KDG beauftragt wurden. Insgesamt wurden Umsatzerlöse i.H.v. T€ 5.906 erwirtschaftet. Die deutlichste Abweichung zu den Planungen

stellen die Aufwendungen für Dienstleistungen Dritter dar. Das Vorfinanzierer-Modell der KDG – Dienstleistungen Dritter für Kundenprojekte einkaufen und diese Kosten über fünf Jahre in Form eines erhöhten Entgelts auf den Kunden umzulegen – hat in 2018 besonders deutlich auf das Ergebnis eingewirkt. Diese Finanzierungsform wird in 2019 im Hinblick auf evtl. kundenprojektbezogene Finanzierung/Fremdfinanzierung evaluiert.

Vermögenslage:

Das von der Stadt zu erbringende Stammkapital i.H.v. T€ 550 ist vollständig eingezahlt. Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags von T€ 444 sowie des Gewinnvortrags von T€ 176 beträgt das Eigenkapital zum Jahresende T€ 282 (Vj. T€ 726). Es wurden Investitionen in Lizenzen, Hardware, Netzwerk und Arbeitsplatztechnik i.H.v. T€ 356 getätigt, die einschl. der in den beiden Vorjahren getätigten umfangreichen Investitionen zu einem Anstieg der Abschreibungen um T€ 57 auf jährliche Abschreibungen von insgesamt T€ 479 geführt hat.

Finanzlage:

Gemäß dem Beschluss des Verwaltungsrates über den Wirtschaftsplan ist die KDG ermächtigt, Kassenkredite bis zu einer Höhe von T€ 1.500 – lt. Wirtschaftsplan 2019 i.H.v. € 2 Mio. – in Anspruch zu nehmen. Ein Großteil der in einem Geschäftsjahr zu leistenden Auszahlungen ist bereits zu Jahresbeginn, ein weiterer kleiner Anteil zur Jahresmitte zu leisten, wogegen die Einzahlungen der Kunden lediglich viermal pro Jahr erfolgen. Daraus resultiert eine hohe Volatilität in der Liquidität im Laufe eines Geschäftsjahres. Gleichwohl waren die Liquidität und die Zahlungsfähigkeit der KDG zu keinem Zeitpunkt gefährdet.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

	2018 T€	2017 T€
Mittelzufluss durch die Stadt Göttingen	0	<u>100,0</u>
• Eigenkapitalzuführung		100,0
Mittelabfluss an die Stadt Göttingen	0	0

Wesentliche Ziele der Gesellschaft

Zielsetzung der KDG ist es, die IT- Leistungen für die Stadt Göttingen fortzuführen und gleichzeitig eine Plattform für die interkommunale Zusammenarbeit in der Region Südniedersachsen für die Datenverarbeitung, jedoch darüber hinaus auch für alle denkbaren kommunalen Querschnittsaufgaben und –dienste darzustellen. Im Laufe des Jahres 2019 wurde die strategische Ausrichtung der KDG neu aufgesetzt. Die Zielsetzung der KDG wurde damit ausgeweitet. Die KDG hat als Ziel, Partner in allen Fragen der Digitalisierung zu sein. In diesem Zusammenhang setzt die KDG strategisch auf den Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Als Teil des Konzerns der Stadt Göttingen orientieren sich die Ziele der KDG an den sieben strategischen Zielen der Stadt (G7). Die KDG leistet einen wesentlichen Beitrag zu dem Ziel 2: Wirtschaftlichen Erfolg langfristig sicherstellen. Der bewusste und wirtschaftliche Umgang mit öffentlichen Finanzmitteln leistet einen Beitrag zum ausgeglichenen Haushalt der Stadt Göttingen. Die Investitionsentscheidungen der KDG basieren auf nachhaltigen Parametern, die es ermöglichen, eine zukunftsgerichtete und wirtschaftliche Leistungserbringung durch die KDG

sicherzustellen. Auch unsere Anstaltsträgerin und weiteren Kunden unterstützt die KDG, die Wirtschaftlichkeit nachhaltig zu gewährleisten, in dem IT konsolidiert und Aufgaben zentral kostengünstiger erbracht werden können.

Durch Übernahme der Koordinatoren- und Dienstleisterfunktion für den Digitalpakt Schulen trägt die KDG mit ihren Leistungen indirekt zum 4. Ziel (Steigerung und Stabilisierung der Bildungsgerechtigkeit) bei. Die Ausstattung der Schulen mit passender und bezahlbarer Informationstechnik hilft allen Schülern gleichermaßen.

Zur Erreichung des siebten Ziels (Klimaschutz, Klimaanpassung und ökologische Nachhaltigkeit fördern) leistet die KDG einen Beitrag, indem grundsätzlich im Stadtgebiet die Wege zu den Kunden zu Fuß bzw. mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Weiterhin werden Dienstreisen reduziert und durch Videokonferenzen ersetzt. Die internen Prozesse werden auch hinsichtlich Umweltgesichtspunkten definiert. Die Reduktion der Anzahl der PCs, Drucker und Scanner in den Büros sowie des Druckaufkommens an sich stellen an dieser Stelle eine Optimierung dar.

Ausblick

Spürbare Veränderungen finden im Bereich der öffentlichen Verwaltung vorrangig dann statt, wenn sie durch (neue) gesetzliche

Regelungen initiiert werden. Derzeit gibt es gleich eine Handvoll dieser neuen Gesetze, die eGovernment und Digitalisierung in

Deutschland und Niedersachsen voranbringen und den Betrieb und die Nutzung der dafür notwendigen Elemente gleichzeitig sicher gestalten sollen (Integrität, Verfügbarkeit und Schutz der verarbeiteten Daten). Hinsichtlich Digitalisierung seien hier insbesondere das Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz) und die Verordnung über die elektronische Rechnungsstellung im öffentlichen Auftragswesen des Bundes (E-Rechnungs-Verordnung) genannt. Für das Thema Sicherheit in der Informationsverarbeitung stehen Regelungen, wie die EU-Datenschutzgrundverordnung und das IT-Sicherheitsgesetz. Das Niedersächsische Digitalverwaltungsgesetz sorgt dafür, dass Regelungen auf Bundes- und EU-Ebene auch im Bereich des Landes und der Kommunen Geltung finden. Das Gesetz befindet sich derzeit in der Verbandsbeteiligung. Ohne dass der endgültige Gesetzestext schon feststünde, kann dem Entwurf entnommen werden, dass Niedersachsen hier eine Vorreiterrolle einnehmen will und deshalb Regelungen aufgenommen hat, die über die Verpflichtungen der EU- und Bundesgesetze

und –Verordnungen zum Teil noch deutlich hinausgehen.

Zusammengefasst bleibt demnach festzuhalten: Die Kunden der KDG werden kurz- bis mittelfristig gezwungen sein, ihre Dienstleistungen den Bürgern und Unternehmen online zur Verfügung zu stellen. Die dafür notwendige Digitalisierung wird nicht nur die Kundenportale, sondern auch den internen Betrieb dieser Kunden betreffen. Elektronische Rechnungen und Akten werden sich schnell zum Standard entwickeln. Die Infrastrukturen für Portal-verbünde müssen interoperabel aufgebaut und betrieben/supportet werden.

Aus den wirtschaftlichen Entwicklungen des Jahres 2018 heraus ist zusätzlich zu diesen strategischen Überlegungen für die KDG der gestiegene Bedarf abzuleiten, Ertrag und Liquidität des Unternehmens detaillierter und in engeren zeitlichen Abständen als bisher zu überwachen. Gleichzeitig wird die Fortentwicklung der Kostenrechnung der KDG hin zu einer produktbezogenen Kostenträgerrechnung angestrebt, um daraus Steuerungsimpulse zu generieren und möglichst sinnvoll auf Abweichungen reagieren zu können.